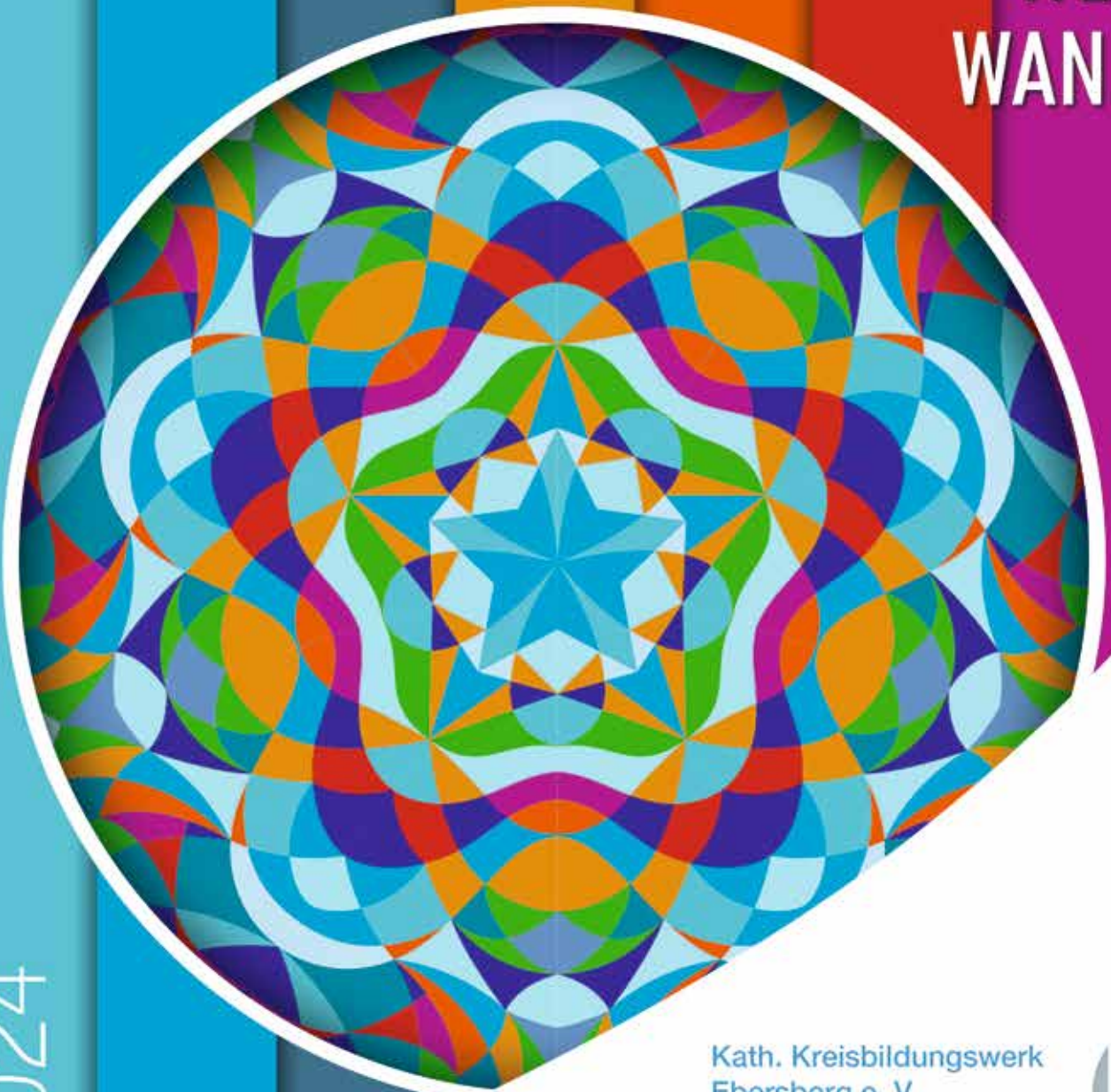


MAGAZIN

Kreisbildungswerk Ebersberg

WÜNSCHE
WERTE
WANDEL



2024

Kath. Kreisbildungswerk
Ebersberg e. V.
wertorientiert . bilden



VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

haben Sie es schon vermisst, unser Magazin?

Es erscheint ab sofort einmal jährlich zum Start des Frühjahr-Sommer-Programms im Februar. Im Herbst-Winter-Halbjahr werden wir Sie wie gewohnt mit Flyern, unserem Newsletter und nicht zuletzt unserer Website und Facebook über unsere Angebote auf dem Laufenden halten. Mit dem Magazin im Februar vertiefen wir weiterhin das Jahresmotto, informieren über Hintergründe und stellen neue Angebote und Aktivitäten vor.

WÜNSCHE. WERTE. WANDEL. So lautet das Jahresmotto, mit dem wir im schon Herbst 2023 gestartet sind. Wir leben in einer Zeit großer Umbrüche und Herausforderungen. Um diese bewältigen zu können, braucht es neue Perspektiven. Wir gehen der Frage nach, wie sich individuelle Bedürfnisse und Werte aufgrund äußerer Einflüsse als auch persönlicher Erfahrungen verändern. Im Herbst-Winter-Programm lag der Schwerpunkt auf den Aspekten Sinnsuche, Toleranz und den Bedürfnissen der Generation 60plus. Im Frühjahr-Sommer-Halbjahr wenden wir uns den Themen Gesundheit und Nachhaltigkeit sowie den Bedürfnissen von Familien und Kindern zu:

- Unser neues Online-Angebot **Dauerbrenner im Familienleben**, mit dem wir im Oktober letzten Jahres gestartet sind, ist vom ersten Tag an auf große Nachfrage gestoßen. Nicht die Themen des Familienalltags haben sich geändert, aber die Rahmenbedingungen. Zweimal pro Monat, immer an einem Dienstagsabend, beantworten Expert*innen Ihre Fragen zu ausgewählten Themen.
- Das gesunde Heranwachsen von Kindern und Jugendlichen ist wichtig für die resiliente Gesellschaft von morgen. Die Themenwochen **Gesunde Kinder – Gesunde Gesellschaft** greifen dies auf und bieten vom 14. April bis zum 15. Mai 2024 für Eltern sowie für Fachpersonal Informationen rund um die physische und psychische Gesundheit von Kindern
- Als neue Kooperation stellen wir Ihnen die Grafinger Initiative Kerschbaumerhof vor. Auf knapp zwei Hektar Fläche werden aktuell 92 Haushalte in und um Grafing mit regionalem und biologischem Gemüse versorgt. Erfahren Sie mehr über das Konzept der **solidarischen Landwirtschaft** bei einer unserer Führungen im Juni.



- Lernen Sie unsere **Minimalismus-Coachin Theresa Ulrich** kennen: „Als Minimalistin besitze ich die Dinge, die ich brauche und die meinem Leben einen Wert geben.“ Minimalismus kann dabei helfen, Stress abzubauen und mehr Ruhe und Klarheit im Alltag zu finden.

Darüber hinaus berichten wir wieder über Hintergründe und Weiterentwicklungen unserer bewährten Angebote wie das Eltern-Kind-Programm EKP®, Elterntalk®, die Fachkräfteausbildung und das aktuelle Angebot des Netzwerkes Trauer. Wir stellen Ihnen unsere Kooperationspartner vor, diesmal das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) und neue Angebote im Bereich ehrenamtliches Engagement, wie das ökumenische Ausbildungsprojekt für die Kranken- und Seniorensorge. Auch ein Rückblick auf ausgewählte Veranstaltungen aus dem Sommer und Herbst 2023 darf nicht fehlen.

Nicht zuletzt möchten wir Sie auf ein besonderes Jubiläum in diesem Jahr hinweisen: **Bei den Wochen der Büchereien heißt es zum 10. Mal willkommen!** Verpassen Sie nicht die Auftaktveranstaltung mit Thomas Maria Peters am 21. Februar 2024 in der Grafinger Stadtbücherei!

Und für diejenigen von Ihnen, die es noch nicht gehört haben: Wir nehmen unsere Studienreisen wieder auf! In den Pfingstferien folgen wir **den Spuren des Hl. Martin bis nach Ungarn**.

Ein herzliches Dankeschön geht an dieser Stelle noch einmal an unsere vielen Ehrenamtlichen, unsere Kooperationspartner*innen, die Erzdiözese München und Freising, den Landkreis Ebersberg und all seine Städte, Märkte und Gemeinden, die unsere Bildungsarbeit unterstützen. Ohne sie wären die vielen neuen Projekte und Veranstaltungen nicht möglich.

Nun wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen unseres Magazins und freuen uns, wenn etwas für Sie dabei ist und wir uns bald wiedersehen bei einer unserer Veranstaltungen im Landkreis, im Haus der Familie in Ebersberg oder online.



Andrea Splitt-Fischer

Andrea Splitt-Fischer

Geschäftsführerin
Telefon 08092 85079 11
asplitt-fischer@kbw-ebersberg.de



Hubert Schulze

Hubert Schulze

1. Vorsitzender
Telefon 08092 823169
hschulze@kbw-ebersberg.de



Kath. Kreisbildungswerk
Ebersberg e. V.
wertorientiert · bilden



Katholisches Kreisbildungswerk
Ebersberg e.V.
Pfarrer-Bauer-Straße 5
85560 Ebersberg

Telefon +49 8092 85079 0
info@kbw-ebersberg.de
www.kbw-ebersberg.de





INHALT

VORWORT	2	MINIMALISMUS	16	STARKE KOOPERATIONEN	28	DRINGEND GESUCHT	42
DIGITALE BILDUNGSARBEIT bildung praktisch – der neue Online-Bildungsblog	6	RÜCKBLICK 2023 Wochen der Toleranz Seniorenthementage	18 19	STUDIENREISE UNGARN Auf dem Martinusweg	30	VERWALTUNG Save the Date Anmeldeformular Das Team auf einen Blick Hilfreiche Ansprechpartner Bildrechte	44 45 46 47 47
WOCHEN DER BÜCHEREIEN feiern ihr 10-jähriges Jubiläum	8	DAUERBRENNER IM FAMILIENLEBEN Frag unsere Expert*innen – unser neues Online-Format	20	FÜHRUNGEN 2.0 Wissen anders erleben	34	WIR ÜBER UNS WIR SAGEN DANKE Impressum	48 50 51
BÜRGERMEISTER SETZEN AUF MEDIATION Mit KLEE Konflikte lösen im Landkreis Ebersberg	10	ELTERNTALK Familien werden vielfältiger	22	UND NICHTS IST MEHR SO, WIE ES EINMAL WAR Unterstützung für Kinder und Familien in Trauersituationen	38		
EHRENAMT Das Kreibildungswerk ist Ihr Ansprechpartner	12	DAS ELTERN-KIND-PROGRAMM EKP® Geimsam wachsen	24	TANZFEST IN POING Die Generation 60plus schwingt das Tanzbein	40		
GEMEINSAMES GEMÜSE Das Konzept der solidarischen Landwirtschaft	14	THEMENWOCHEN GESUNDHEIT Gesunde Kinder – Gesunde Gesellschaft	26				

DIGITALE BILDUNGSARBEIT

bildung praktisch – der neue Online-Bildungsblog

Die Katholische Erwachsenenbildung in der Erzdiözese München und Freising ergänzt ihre digitale Bildungsarbeit durch einen Online-Blog mit übertragbaren Veranstaltungsformaten. Am „Tag des Bloggens“, am 13. November vergangenen Jahres, fiel der Startschuss für den neuen Online-Blog „bildung-praktisch.de“, der von haupt- und ehrenamtlichen Bildungsakteur*innen gefüllt wird. In diesem Blog werden die zahlreichen „Edelsteine der Bildungsarbeit“ für alle Bildungsakteur*innen übersichtlich präsentiert. So können sich beispielsweise Bildungsbeauftragte in den Pfarreien, Bildungsreferent*innen in den Verbänden oder die Kreisbildungswerke übertragbare Bildungsangebote, Unterstützungsideen und vieles mehr für die Arbeit vor Ort holen.

Schätze der Bildungsarbeit – bloggen Sie mit!

Der Blog umfasst aktuell die Themenfelder digitale Bildung, Kultur, Religion und Spiritualität sowie Familie und soll kontinuierlich erweitert werden. Es werden Best-Practice-Beispiele in Blog-Beiträgen vorgestellt, die durch konkrete Bildungsmaterialien für angemeldete Nutzer*innen ergänzt werden. Auch eine Bilddatenbank kann von den Bildungsplaner*innen kostenfrei und mit allen relevanten Lizenzen in Anspruch genommen werden, um die Bewerbung der Veranstaltung vor Ort zu unterstützen.

Das Kreisbildungswerk Ebersberg unterstützt den Bildungsblog und wird diesen mit Beiträgen be-

Der Blog „bildung praktisch“ ist eine Initiative der Arbeitsgemeinschaft Katholische Erwachsenenbildung München und Freising e.V., der Hauptabteilung Außerschulische Bildung der Erzdiözese München und Freising und der Domberg-Akademie. Alle drei Institutionen engagieren sich in der Erwachsenenbildung.

Redaktionsteam: Dr. Elisabeth Dieckmann, Birgit Götz, Jennifer Becker, Elisabeth Eisert und Magdalena Falkenhahn
E-Mail: bildung-praktisch@eomuc.de



reichern. Dazu laden wir auch alle Bildungsakteur*innen im Landkreis ein: Sind Sie im Landkreis als Bildungsplaner*in unterwegs und haben interessante Bildungsangebote, die Sie mit uns teilen möchten? Dann wenden Sie sich an das Redaktionsteam des Bildungsblogs. Oder Sie suchen eine Idee für ein Bildungsangebot vor Ort? Dann kann der Bildungsblog für Ihre Arbeit vor Ort eine Inspirationsquelle, aber auch eine konkrete Unterstützung sein.

Der Blog lebt von Ihrem Engagement. Sie können mit den Autor*innen der Blogbeiträge und den anderen Nutzer*innen in Interaktion treten. Kommentieren Sie einfach die Beiträge und lassen Sie uns an Ihrer Meinung teilhaben. So wird die Plattform lebendig und Sie werden Teil dieser gewinnbringenden Community.

Veranstaltungshinweise KBWdigital

Die Veranstaltungsreihe von KBWdigital bietet Vorträge zu aktuellen Themen und mit hochkarätigen Referent*innen von Oktober bis Ostern an.



Tiefgreifende Umwälzungen in immer kürzeren Abständen prägen unseren Zeitgeist. Wir erleben den Alltag mitunter als fortwährenden Ausnahmezustand, in dem sich nur noch schwer Halt und Orientierung finden lassen. In dieser existenziellen „Sinn-Not“, die oft einhergeht mit Einsamkeitserfahrungen und fehlender Selbstwirksamkeit, wenden sich schein-



„Ich erkenne Dich nicht wieder!“ Wie Verschwörungserzählungen ideologisch radikalieren und unser Zusammenleben gefährden

REFERENT: OLIVER MÜLLER – Leiter der veritas-Beratungsstelle für Betroffene von Verschwörungserzählungen in Sachsen-Anhalt

Termin: 13.03.2024 – 19.00 bis 20.30 Uhr **Anmeldung:** bis 13.03.2024 – 12:00 Uhr
Ort: online über Zoom **Gebühr:** 8 Euro pro Person – 12 Euro pro Paar



Jennifer Becker

Koordinatorin KBWdigital
jbecker@kbw-digital.net



Weitere Veranstaltungen finden Sie hier.

Zum 10. Mal Willkommen



WOCHEN DER BÜCHEREIEN

feiern ihr 10-jähriges Jubiläum

Im Oktober 2014 startete die erste einwöchige Veranstaltungsreihe. Die Büchereien aus dem Landkreis gestalten seitdem regelmäßig ein abwechslungsreiches Programm mit jährlich wechselndem Motto. Das Kreisbildungswerk kümmert sich um die Planung, Organisation und Öffentlichkeitsarbeit. Aus einer Veranstaltungswoche sind seit 2019 ganze vier Wochen geworden, die Wochen der Büchereien, und die Besucherzahlen sprechen für sich. Nur einmal in 2021 mussten die Wochen der Büchereien wegen der Pandemie pausieren. Über die Ausrichtung einer gemeinsamen Veranstaltungsreihe hinaus hat sich ein enges Netzwerk zwischen den Büchereien entwickelt.

Die Initialzündung für diese erfolgreiche Zusammenarbeit gab damals der Prozess zur Zertifizierung als Bildungsregion im Landkreis. Das Arbeitsfeld „Lernen – ein Leben lang“ führte eine Bestandsaufnahme der Bildungseinrichtungen im Landkreis durch. Schnell wurde bestätigt, was den Leiterinnen der Arbeitsgruppe – Frau Dr. Pfrang, damalige Leiterin des Kreisbildungswerkes, heute Direktorin der Domberg-Akademie, und Frau Dr. Eglauer, Leiterin der VHS Grafing – schon länger bekannt war: Büchereien sind ein zentraler Anlaufpunkt für Begegnung und Bildung!

Das Projekt wurde als „Innovatives Projekt“ durch die KEB München und Freising mit einer Anschubfinanzierung bedacht. Inzwischen fördert das Landratsamt die Veranstaltungsreihe. Wir freuen uns, dass Herr Landrat Robert Niedergesäß seit nunmehr neun Jahren als Schirmherr die Veranstaltungsreihe eröffnet.

Ein starkes Netzwerk

„Die Veranstaltungen, Lesungen und Workshops, die im Rahmen der Wochen der Büchereien geboten werden, spiegeln die Leidenschaft und das Engagement wider, die in den Büchereien unseres Landkreises tagtäglich zum Tragen kommen. Durch die Initiative zu den Wochen der Büchereien haben sich die Büchereien im Landkreis Ebersberg stark vernetzt, das Büchereinetzwerk wurde aufgebaut und verknüpft, es ist ein stabiles und starkes Netzwerk geworden, ein starkes Fundament für die Zukunft – darauf bin ich sehr stolz und dafür sehr dankbar!“ *Robert Niedergesäß, Landrat*



Auftaktveranstaltung „Zum 10. Mal willkommen“

REFERENT: Thomas Maria Peters – Schauspieler

Termin: 21.02.2024 – 19.00 bis 22.00 Uhr
Ort: Grafing, Stadtbücherei, Grenzstr. 5

Gebühr: kostenfrei
Anmeldung: erforderlich

Motto 2024: Zum 10. Mal willkommen

Am 21. Februar 2024 starten wir unser Jubiläum mit einer Auftaktveranstaltung in Grafing. An diesem Abend führt uns Herr Thomas Maria Peters durch zehn ereignisreiche Jahre und stellt die beteiligten Büchereien im Landkreis vor. Freuen Sie sich mit uns auf einen heiteren Rückblick voller großartiger Geschichten und feiern Sie mit uns gemeinsam. Zu Getränken und Häppchen lädt die Stadt Grafing mit der Stadtbücherei herzlich ein. In den folgenden Wochen erwartet Sie dann ein vielfältiges Jubiläumsprogramm: Lesungen von bekannten Autor*innen für Groß und Klein, Reiseberichte für alle Sinne, bayerische Lyrik und Impulse zum aktuellen Thema Digitalisierung. Oder wie wäre es einmal mit einem Lesefrühstück in Oberpfaffmarn, einem Five o'Clock Tea mit Livemusik in Markt Schwaben oder einem Krimi-Dinner in Anzing? Es lohnt sich, auch mal über die Gemeindegrenzen hinauszuschauen!

Wochen der Büchereien im Überblick

2014	LeseLustLeidenschaft
2015	Kultourwoche
2016	Heimat...verbunden und weltoffen, die Büchereien im Landkreis
2017	Die Welt der Buchstaben
2018	Jahreszeiten
2019	Wir in Europa
2020	Lebenswelten
2022	Neues wagen – jetzt erst recht
2023	Im Gespräch bleiben – über Grenzen hinweg



Andrea Splitt-Fischer

Telefon 08092 85079 11 | asplitt-fischer@kbw-ebersberg.de



Die Wochen der Büchereien finden seit 2014 regelmäßig im Februar/März statt. Die jeweils teilnehmenden Büchereien (insgesamt elf in 2024: Stadtbüchereien Ebersberg und Grafing, Gemeindebüchereien Forstinning, Glonn, Kirchseeon, Markt Schwaben, Oberpfaffmarn, Poing, Vaterstetten, Zorneding, Gemeinde- und Pfarrbücherei Anzing) gestalten ein Programm mit jährlich wechselndem Themenschwerpunkt. Das Kreisbildungswerk leistet dazu die Planung, Organisation und Öffentlichkeitsarbeit. Die Veranstaltungen werden in diesem Jahr durch den Kulturfonds des Landratsamtes und die Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg finanziell unterstützt und können daher zum größten Teil kostenfrei angeboten werden.



Hier finden Sie alle
Veranstaltungen der Wochen der Büchereien.

BÜRGERMEISTER SETZEN AUF MEDIATION

*Mit KLEE Konflikte
lösen im Landkreis
Ebersberg*

Seit Mai 2023 können bei Nachbarschaftsstreitigkeiten, Konflikten im ehrenamtlichen Engagement oder in der Pfarrgemeinde auf Anfrage kostenfrei Mediator*innen zum Einsatz kommen. Das Mediator*innen-Tandem unterstützt die Konfliktparteien dann in einem geschützten Raum dabei, selbst die Lösung(en) für ihre Konflikte zu finden. Dieses besondere Angebot ist aufgrund der finanziellen Unterstützung durch die Stadt Ebersberg und den Markt Kirchseeon für ihre Bürger*innen kostenfrei. Grund genug, mal genauer bei den Bürgermeistern nachzufragen:

Welche Aspekte von KLEE haben Sie besonders angesprochen oder beeindruckt?

Paepflow: Wo man sich nicht aus dem Weg gehen kann oder will, sind Konflikte oft unausweichlich. Umso besser, wenn gut ausgebildete Streitschlichter aus der Nachbarschaft zur Seite stehen! Dass KLEE Mediatoren ausbildet, die bei Nachbarschaftskonflikten helfen, finde ich einen guten Schritt.

Welche Erwartungen haben Sie an KLEE und welche Veränderungen erhoffen Sie sich für Ihre Gemeinde durch die Gemeinwesen-mediation?

Proske: KLEE sollte in der Lage sein, kompetente, ausgebildete Menschen zur Ver-



KLEE
Konflikte Lösen Ebersberg

fügung zu stellen. Wünschen würde ich mir, dass betroffene Menschen einen Versuch mit KLEE eingehen.

Paepflow: Schon das Gefühl, nicht allein zu sein, jemanden zu haben, an den man sich im Ernstfall wenden kann, ist sehr beruhigend. Daher bin ich überzeugt, dass die Gemeinwesen-mediation eine entspannte Gesamtstimmung und ein harmonisches Gemeinschaftsgefühl bewirken bzw. verstärken kann.

*Was würden Sie anderen Bürgermeister*innen sagen, die darüber nachdenken, KLEE zu fördern?*

Paepflow: Konstruktive Konfliktberatung ist ein wichtiger neuer Bestandteil der Gemein-dearbeit, der sich in Zukunft weiter etablieren wird. Der Erfahrungsaustausch untereinander wird dabei ein wichtiger Baustein sein.

Proske: Versucht, den Menschen eine Lösungsmöglichkeit anzubieten. Das Wichtigste in unseren Gemeinden sind nicht die Häuser, die man im Vorbeifahren sieht. Es sind eure, unsere Bürger, die darin leben. Versucht zu helfen, wo



vielleicht noch geholfen werden kann. KLEE ist eine Möglichkeit.

Gibt es bestimmte Herausforderungen oder Hindernisse, die Sie als Zuschussgeber überwinden mussten?

Proske: Das Verständnis war und ist bei einigen politischen Verantwortlichen vielleicht immer noch nicht vorhanden. Da fällt es doppelt schwer, Gelder für solche Projekte bereitzustellen. Nach althergebrachter Ansicht muss schließlich „der Bürgermeister“ alle Probleme inkl. der Nachbarschaftsstreitigkeiten lösen. Wohl wissend, dass dies nicht sehr oft der Fall ist.

Gibt es konkrete Beispiele, in denen Mediation in Ihrer Gemeinde bereits erfolgreich eingesetzt wurde?

Paepflow: Nein. Auf professionelle Unterstützung wie durch KLEE konnten wir noch nicht zurückgreifen. Wir sind froh, mit KLEE nun einen erfahrenen Partner an der Seite zu haben.



Janika Gaßner

Koordinatorin Mediation
Telefon 08092 85079 13
klee@kbw-ebersberg.de

Was hat Sie dazu bewogen, das Netzwerk KLEE zu unterstützen?

Proske: Für Ebersberg war ich der geistige Urheber. Danke ans Kreisbildungswerk! Ihr habt die Problematik sofort erkannt und, noch viel wichtiger, ihr habt einen Weg gefunden, wie Probleme eventuell besprochen und dadurch gelöst werden könnten.

So funktioniert es



Sie rufen bei der Annahmestelle im Rathaus oder bei der KLEE-Koordination im Kreisbildungswerk Ebersberg an.



Klärung: Sind alle Konfliktparteien bereit für ein Gespräch? Ist der Konflikt geeignet für eine Mediation?



Ihr Fall wird weitergeleitet an bzw. bearbeitet von der Koordination von KLEE, die Kontakt mit Ihnen aufnimmt.



KLEE beauftragt ein Mediationsteam. Das setzt sich mit den Konfliktparteien in Verbindung. Es werden ein oder mehrere Termine für Gespräche vereinbart. Die Treffen finden an einem geeigneten, gut erreichbaren und neutralen Ort statt.



Eine Mediation ist für die Bürger*innen der teilnehmenden Kommunen und die Pfarrgemeinden des Landkreises kostenfrei.



KLEE – Konflikte Lösen im Landkreis Ebersberg

In Nachbarschaften und im ehrenamtlichen Engagement gibt es immer wieder Konflikte. Verschiedene Lebensformen oder unterschiedliche Kulturen können Anlass dafür sein. Ebersberg und Kirchseeon bieten ihren Bürger*innen unbürokratisch ein kostenloses Mediationsverfahren an. Dieses Verfahren wird von zwei geschulten Mediator*innen durchgeführt. Die Streitenden finden dabei selbst eine Lösung für ihren Konflikt, die auch von allen getragen wird. Sind Sie ehrenamtlich oder in einer Pfarrgemeinde im Landkreis tätig, dann steht Ihnen dieses Angebot auf Anfrage ebenfalls kostenfrei zur Verfügung.



Mehr Infos zu KLEE.

Werden Sie ein*e Pat*in im Patenprojekt



Ehrenamtliche Pat*innen begleiten Schüler*innen der Mittelschulen beim Schulabschluss und beim Start in die Berufsausbildung. Sie helfen bei Schulschwierigkeiten und sind Berater*innen in der Berufsfindung. Eine Patenschaft besteht im Idealfall zwei bis drei Jahre und ist mehr als reine Nachhilfe. Das Patenprojekt wird vom Landkreis Ebersberg und dem Rotary Ebersberg-Grafring finanziert. Alle Informationen unter patenprojekt@kbw-ebersberg.de

EHRENAMT

Sie möchten sich ehrenamtlich engagieren oder Sie sind bereits in einem ehrenamtlichen Engagement und brauchen Unterstützung? Das Kreisbildungswerk ist Ihr Ansprechpartner!



Tipps und Kniffe für Ihr Engagement

Sie sind ehrenamtlich tätig, beispielsweise in einem Verein, und Sie würden sich über Tipps und Kniffe, die Sie in Ihrem Engagement unterstützen, freuen? Dann schauen Sie bei der Seminarreihe „Mach mal Ehrenamt“ vorbei. Dabei handelt es sich um eine Veranstaltungsreihe rund um das Thema Ehrenamt. Für die Zusammenstellung des Programms sind das Kath. Kreisbildungswerk, das Team Demografie Landratsamt Ebersberg und die Stadt Ebersberg verantwortlich. Aufgrund der finanziellen Unterstützung des Landratsamtes fallen keine Teilnahmegebühren an. Themenwünsche und Anregungen können gerne jederzeit an asyl-koordination@kbw-ebersberg.de oder demografie@lra-ebe.de geschickt werden.



Werden Sie ein wellcome-Engel!

wellcome unterstützt Familien im ersten Lebensjahr mit dem Baby – so, wie das Familie oder Freunde tun. Ehrenamtliche sind ein- bis zweimal pro Woche in der Familie und betreuen das Baby oder Geschwisterkind für ca. zwei bis vier Stunden. wellcome ist ein Angebot, das es in ganz Deutschland gibt. Im Landkreis Ebersberg ist das Kreisbildungswerk der Träger. Es wird finanziert von der Koki-Stelle des Kreisjugendamtes Ebersberg. Interessiert? Dann melden Sie sich! ebersberg@wellcome-online.de

Wenn es im ehrenamtlichen Engagement kracht ...

Das KBW unterstützt Sie auch bei Konfliktfällen, die innerhalb Ihres Engagements entstehen können. Wir bieten Ihnen unbürokratisch ein kostenloses Mediationsverfahren an. In der Regel wird dieses Verfahren von zwei geschulten Mediator*innen gemeinsam durchgeführt. Die Streitenden finden dabei selbst eine Lösung für ihren Konflikt, die auch von allen getragen wird. Wenden Sie sich einfach an die Koordinierungsstelle KLEE. Aufgrund der finanziellen Unterstützung der Partnerschaft für Demokratie im Landkreis Ebersberg ist das Angebot für Sie kostenfrei. klee@kbw-ebersberg.de



Janika Gaßner
Koordinatorin Ehrenamt
Telefon 08092 85079 13 | asyl@kbw-ebersberg.de

Sie engagieren sich in der Flüchtlingsarbeit?

Das Kreisbildungswerk kann eine Anlaufstelle für Sie sein. Hier erhalten Sie für Ihr Tätigkeitsfeld relevante Informationen, Zugang zum Netzwerk der in der Flüchtlingsarbeit tätigen Haupt- und Ehrenamtlichen oder Unterstützung bei Projektideen, sowohl konzeptionell als auch gegebenenfalls finanziell. Ebenso bieten wir regelmäßig Veranstaltungen zur interkulturellen Bildung an. Ihre Ansprechpartnerin erreichen Sie unter asyl-koordination@kbw-ebersberg.de.

Sie sind an einem ehrenamtlichen Engagement im Bereich der Flüchtlingsarbeit interessiert? Die auf der Karte abgebildeten Helferkreise im Landkreis suchen noch Unterstützung.



Sie finden sich noch nicht auf unserer Karte?
Bitte melden Sie sich bei uns!

GEMEINSAMES GEMÜSE

Das Konzept der solidarischen Landwirtschaft

Eine Gruppe von Menschen finanziert gemeinsam einen landwirtschaftlichen Betrieb und teilt sich dessen Ernte – Hagel, Schnecken, Trockenheit, Mäuse hin oder her. Das ist solidarische Landwirtschaft, kurz SoLaWi, in einem Satz. „Die Lebensmittel verlieren ihren Preis und erhalten so ihren Wert zurück“, erklärt Wolfgang Stränz vom Buschberghof den Kern dieses Wirtschaftsprinzips auf der Seite des Dachverbandes Netzwerk Solidarische Landwirtschaft. SoLaWi ist keine „passive“ Abokiste, die man jederzeit abbestellen kann. Denn die Ernteteilenden tragen gemeinsam Verantwortung für den Betrieb und bringen sich in unterschiedlichen Ausprägungen ein – sei es bei der Mitarbeit am Feld oder in der Verwaltung. SoLaWi ist auch kein Gemeinschaftsacker, wo jede Person für sich ihr eigenes Stück Land bestellt. Hier sind professionelle Gemüsegärtner*innen und Landwirt*innen am Werk, die den Anbaubetrieb für alle Ernteteilenden in der Hand haben.



SoLaWi ist vielfältig

Vielfalt ist überlebenswichtig! So erscheint auch SoLaWi in unterschiedlichen (Rechts)formen und ist geprägt durch die individuellen Standortvoraussetzungen, wie auch durch die Ideale der Gestaltenden. Es gibt SoLaWis, die neben Gemüse Eier, Fleisch oder Brot produzieren und verteilen, sowie reine Kooperations-SoLaWis, die Produkte mehrerer Betriebe bündeln und verteilen. Es gibt SoLaWis, die sich um einen traditionellen bäuerlichen Betrieb gebildet haben, und solche, die von engagierten Otto-Normal-Bürger*innen ins Leben gerufen wurden. Es gibt kleine Initiativen und stattliche Betriebe. Allen gemein ist, dass sie Verantwortung für die regionale und biologische Lebensmittelversorgung übernehmen und eine nicht-industrielle, marktunabhängigere Landwirtschaft betreiben.

Ein alternatives Wirtschaftsprinzip

Mit mittlerweile gut über 400 SoLaWis gewinnt die Bewegung in Deutschland und auch international immer mehr Kraft. Das vorfinanzierte und gemeinschaftsgetragene Prinzip gilt als alternatives Wirtschaftsmodell. Der Betrieb macht sich



unabhängiger von Preisschwankungen und umgeht die Wogen und den Druck des Marktes. Der Betrieb ist zu Anfang des Jahres bereits finanziert und die Erträge sind „verkauft“. Es gibt keine Gewinnerzielungsabsichten. So können Wissen und Erfahrungen nach dem Open-Source-Prinzip geteilt werden, wie es der Dachverband, das Netzwerk solidarische Landwirtschaft, beispielhaft praktiziert. Kooperation, nicht Konkurrenz lautet die Devise.

Du bist, was du isst

Dieses Sprichwort ist so alt wie wahr. Ob du dich ökologisch ernährst, ob du verarbeitete Produkte zu dir nimmst oder frisch kochst, ob du regional und saisonal aus einer lokalen oder globalen Perspektive siehst, macht nicht nur einen Unterschied für dein privates Mikrobiom, deine Gesundheit und dein Wohlbefinden. Es hat auch Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft.

Das Grafinger Modell

Die SoLaWi in Grafing besteht seit 2021. Auf knapp zwei Hektar Fläche, von denen rund 6000 m² reine Anbaufläche sind, werden aktuell 92 Haushalte mit hyperregionalem, biologischem Gemüse versorgt.

Pietzner, Gründungsmitglied und Mitglied des Vorstands. So wird in Grafing unter gärtnerischer Anleitung von März bis November mitgeackert, ab April auch mitgeerntet. Es gibt Gruppen, die sich ganz-



G'mias di! – Die solidarische Landwirtschaft in Grafing

REFERENT*INNEN: Akteur*innen der SoLaWi Kerschbaumerhof e.V.

Termin: 06.06.2024 – 15.00 bis 18.00 Uhr
Ort: Flächen der SoLaWi Grafing

Gebühr: Spende willkommen
Anmeldung: erforderlich

Bitte mitbringen: wettergerechte Kleidung, ggf. Sonnenschutz, ausreichend zu trinken und eine kleine Brotzeit. Hunde nur nach Absprache.

Treffpunkt: SoLaWi-Feld beim Parkplatz Sportstättenanbindung in Grafing



G'mias di! – Die solidarische Landwirtschaft in Grafing

REFERENT*INNEN: Akteur*innen der SoLaWi Kerschbaumerhof e.V.

Termin: 13.06.2024 – 18.00 bis 21.00 Uhr
Ort: Flächen der SoLaWi Grafing

Gebühr: Spende willkommen
Anmeldung: erforderlich

Die Grafinger Initiative Kerschbaumerhof e.V. setzt – passend zu ihrem zentralen Standort – das Konzept einer Mitmach-SoLaWi um. Das heißt, die Mitarbeit der Ernteteilenden ist nicht nur erlaubt, sondern ein ganz zentrales Element des dortigen Konzepts. So schafft es der Verein, dass die Mitglieder den Bezug zur Landwirtschaft und ihren Erzeugnissen bekommen. Außerdem wird ein festes soziales Netz gewebt und der Betrieb nicht nur finanziell, sondern mit Hand und Herz gemeinschaftlich getragen. Dabei



setzen die Initiator*innen auf Freiwilligkeit: „Freude am Tun ist unser Leitstern!“ Das sei schon evolutionsbio-logisch das Erfolgsrezept, meint Frauke



Hier geht es zur Anmeldung.

Andrea Splitt-Fischer
Telefon 08092 85079 11
asplitt-fischer@kbw-ebersberg.de

MINIMALISMUS

Ein Weg, Wünsche, Werte und Wandel zu reflektieren

Wir stecken in einer Zeit voller großer Umbrüche, die nicht nur Herausforderungen bereithält, sondern auch Chancen, neue Perspektiven zu entdecken. Minimalismus ist eine davon. Er kann uns helfen, unsere Wünsche und Werte zu reflektieren und möglicherweise sogar zu verändern. In diesem Interview mit einer Minimalismus-Coachin tauchen wir in die Welt des Minimalismus ein.

Ein Interview mit Theresa Ulrich

Was sind die grundlegenden Prinzipien des Minimalismus und wie können sie uns helfen, ein erfüllteres Leben zu führen?

Jedes Ding in meinem Besitz besitzt sozusagen auch einen Teil von mir und nimmt mich in Anspruch: mein Geld, meinen Raum, meine Zeit, meine Energie, meine Gedanken.

Als Minimalistin besitze ich die Dinge, die ich brauche und die meinem Leben einen Wert geben.

Das heißt, ich trenne mich von Gegenständen, die nicht (mehr) in Gebrauch sind oder die keinen Wert (mehr) für mich haben.

Welche konkreten Schritte können Menschen unternehmen, um ihren Besitz zu reduzieren und minimalistischer zu leben?

Es gibt ganz unterschiedliche Herangehensweisen, um seinen Besitz zu reduzieren. Man kann beispielsweise jeden Tag fünf Dinge aussortieren oder immer, wenn man etwas kauft, dafür zehn Gegenstände weggeben. Bei der 30-Tage-Challenge werden am 1. des Monats ein Ding, am 2. zwei, am 3. drei usw. ausgesortiert, bis man am 30. dann insgesamt 465 Dinge weniger besitzt.

Wie kann Minimalismus dabei helfen, Stress abzubauen und mehr Ruhe und Klarheit im Alltag zu finden?

Viele Sinneseindrücke verursachen nachweislich Stress. Jeder kennt das: Nach einem langen Tag kommt man zur Tür herein und viel zu viel Zeug liegt überall verstreut herum. Die To-do-Liste im Kopf wird endlos und der erhoffte Feierabend rückt in weite Ferne. Ein geordnetes Zuhause hingegen strahlt Ruhe



aus und lädt zur Entspannung ein. Die nötigen Handgriffe sind schnell erledigt und man hat Zeit und Muße für Dinge, die man gerne tut.



Workshop Minimalismus

REFERENTIN: Theresa Ulrich – Pädagogin, Minimalismus-Coachin

Termin: 16.05.2024 – 19.00 bis 21.00 Uhr

Gebühr: 38 Euro

Ort: Ebersberg, HdF*, Heinrich-Vogl-Str. 4

Anmeldung: erforderlich

Welche Auswirkungen hat Minimalismus auf unsere Umwelt und wie können wir durch minimalistisches Leben nachhaltiger werden?

Entgegen der landläufigen Meinung, durch das Wegwerfen und Weggeben vieler Dinge könne Minimalismus nicht nachhaltig sein, bin ich überzeugt davon, dass das Gegenteil der Fall ist: Gerade durch die Beschäftigung mit unserem (überflüssigen) Besitz entwickelt man ein starkes Bewusstsein für das eigene Konsumverhalten und die Kreisläufe, die damit einhergehen. Ich achte zum Beispiel sehr darauf, die Dinge, von den ich mich trenne, im Kreislauf zu halten und an Freunde oder gemeinnützige Organisationen weiterzugeben. Wenn ich etwas brauche, versuche ich zuerst, es entweder zu leihen oder gebraucht zu kaufen. Bevor ich tatsächlich etwas Neues kaufe, gebe ich mir mindestens eine Woche Bedenkzeit, manchmal auch ein halbes Jahr.

Welche Herangehensweise bevorzugst du?

Am zielführendsten finde ich es, nach Kategorien vorzugehen: Dafür trägt man alle(!) Dinge einer Kategorie, z. B. Geschirr und Küchensutensilien, zusammen, auch aus dem Keller oder Dachboden. Nun geht man alle diese Dinge durch: Brauche ich es? Benutze ich es? Gibt es meinem Leben mehr Wert, als es mich kostet?



Informationen über die Verwaltung

Telefon 08092 850790 | info@kbw-ebersberg.de

In der Übersicht einer kompletten Kategorie kann man am besten entscheiden.

Wie können wir minimalistische Prinzipien auf andere Bereiche unseres Lebens anwenden, wie zum Beispiel unsere Beziehungen?

Sein Leben minimalistischer zu gestalten, ist ein Prozess. Mit der Zeit entwickelt man ein immer feineres Gespür für Dinge, Situationen oder Menschen und welchen Einfluss sie auf einen haben. Das Wahrnehmen der eigenen Gefühle und Bedürfnisse ist für mich der Ausgangspunkt für ein selbst-bewusstes Agieren.

So muss ich mich nicht immer von Menschen trennen, die ich anstrengend finde, kann aber die Beziehung zu ihnen bewusster gestalten.

Welche Tipps hast du für Menschen, die gerne minimalistischer leben möchten, aber Schwierigkeiten haben, sich von Dingen zu trennen?

Das Wichtigste ist, eine Vision zu haben: Wie stelle ich mir mein Traum-Zuhause vor? Wie soll es sich anfühlen, dort zu leben? Wie möchte ich mich fühlen? Das sind kraftvolle Bilder, die uns den Weg weisen. Hilfreich ist es natürlich auch, sich Anregungen oder Unterstützung von außen zu holen: sei es durch Filme und Vorträge oder, wer weiter gehen möchte, in Workshops und im Einzelcoaching.



Minimalismus für Familien

REFERENTIN: Theresa Ulrich – Pädagogin, Minimalismus-Coachin

Termin: 25.04.2024 – 19.00 bis 20.30 Uhr

Gebühr: 12 Euro

Ort: Ebersberg, HdF*, Heinrich-Vogl-Str. 4

Anmeldung: erforderlich



Theresa Ulrich

* Haus der Familie

Weitere Informationen finden Sie hier.





RÜCKBLICK 2023

Wochen der Toleranz

Etwas turbulent starteten die sechsten Wochen der Toleranz im Oktober schon. Sie starteten nämlich gar nicht – zumindest nicht wie gewohnt mit einer Auftaktveranstaltung. Der Künstler David Mayonga, auch als Roger Rekless bekannt, musste krankheitsbedingt sein Lesekoncert im Ebersberger Jugendzentrum kurzfristig absagen. Auch ohne die gewohnte Eröffnung erhielt die Veranstaltungsreihe der 14 Kooperationspartner*innen eine tolle Resonanz! Ausgebuchte Veranstaltungen, Wartelisten und Sitzplätze auf dem Boden zeigten, dass das Organisationsteam mit der Themenwahl „Leben.Sinn.Suche“ den Nerv der Bürger*innen im Landkreis getroffen hatte. Aufgeschoben ist aber nicht aufgehoben: Wieder genesen, konnten wir David Mayonga am 7. Dezember 2023 für die Auftaktveranstaltung 2.0 begrüßen. Mit seinem Lesekoncert nahm er uns auf eine Reise in seine Kindheit. Er teilte mit uns die einschneidendsten Erfahrungen, die seinen Blick auf die Gesellschaft und seinen Platz darin nachhaltig beeinflusst haben. Sein Appell: Diese Erlebnisse, die ihm in seiner Kindheit widerfahren sind, gehören nicht der Vergangenheit an. Tagtäglich erfahren Menschen, die nicht in das Kästchen „normal“ passen, Ausgrenzung. Oft sind es die subtilen Reaktionen und Aktionen, die manchen gar nicht bewusst sind. Mit der Botschaft: „Macht euch das gewahr und werdet aktiv, um eine Gesellschaft zu erschaffen, in der sich alle ihren Platz darin selbst aussuchen können und nicht von anderen zugewiesen bekommen.“ rundete er die sechsten Wochen der Toleranz wunderbar ab.



Die Wochen der Toleranz finden seit 2018 immer im Oktober/November statt. 14 Kooperationspartner (Kreisbildungswerk Ebersberg, Landratsamt, Kreisjugendring, Partnerschaft für Demokratie, Caritas Zentrum EBE, VHS Grafing, VHS Vaterstetten, Bündnis Bunt statt Braun, Evang.-Luth. Pfarramt, EVS Steinhöring, Frauennotruf, Respekt at Poing, Seniorenbeirat EBE, Selbsthilfe Ebersberg) gestalten ein Programm mit jährlich wechselndem Themenschwerpunkt. Die Veranstaltungen werden teils durch die Katholische Erwachsenenbildung, die Kulturförderung des Landkreises Ebersberg, die Partnerschaft für Demokratie finanziell unterstützt und können daher kostenfrei angeboten werden.

Janika Gaßner

Koordinatorin Ehrenamt
Telefon 08092 85079 13
asyl-koordination@kbw-ebersberg.de

RÜCKBLICK 2023

Seniorenthementage



Im vergangenen September/Okttober fand zum dritten Mal die etablierte Veranstaltungsreihe Seniorenthementage statt, die sich speziell an Menschen im Alter von 60plus richtet. Mit Walter Brilmayer, dem stellvertretenden Landrat und Ebersberger Altbürgermeister als Schirmherr, standen die Thementage ganz im Zeichen „Was uns bewegt“. Zwischen dem 28. September und den 13. Oktober 2023 fanden insgesamt 30 Veranstaltungen zu Themen wie Mobilität im Alter, Gesundheit, Begegnung und Teilhabe sowie Digitalisierung statt. Die Reihe ist eine wertvolle Plattform für Senior*innen, um sich über aktuelle Entwicklungen auszutauschen und neue Möglichkeiten zu entdecken. Die Kooperation zwischen dem Team Demografie im Landratsamt Ebersberg, der Gesundheitsregion^{plus}, dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, dem Caritas-Zentrum Ebersberg, den kommunalen Seniorenbeiräten und -beauftragten und dem Kreisbildungswerk ist dabei ein entscheidender Faktor für den Erfolg der Veranstaltungsreihe. Durch die Zusammenarbeit können Ressourcen gebündelt und ein breites Spektrum an Fachwissen und Erfahrungen angeboten werden. Der Theologe und Journalist Werner Tiki Küstenmacher eröffnete die Thementage und begeisterte mit einem Vortrag übers „Älter werden mit leichtem Gepäck“, den er mit Zeichnungen untermalte. „One and a half man“ übernahmen die musikalische Begleitung. „Bunt und beschwingt in den Herbst“ endete die Reihe im Kirchenzentrum Seliger mit Filmvorführungen, Musik und der Ausstellungseröffnung „Glück kennt kein Alter“.

Walter Brilmayer



Martina Ahamer-Matejka

Leiterin Familie-/Seniorenbildung
Telefon 08092 85079 12
seniorenbildung@kbw-ebersberg.de



Werner Tiki Küstenmacher

Aus den vorausgegangenen Wochen der Demenz wurden die Seniorenthementage mit wechselnden Themenschwerpunkten entwickelt. In Kooperation mit dem Team Demografie im Landratsamt Ebersberg, der Gesundheitsregion^{plus}, dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, dem Caritas-Zentrum Ebersberg und den kommunalen Seniorenbeiräten und -beauftragten lädt das Kreisbildungswerk alle zwei Jahre zu dieser Veranstaltungsreihe ein. Ein wachsendes Netzwerk von Akteur*innen aus dem Bildungsbereich und dem Gesundheitswesen trägt zu deren Vielfalt bei. Die Veranstaltungen werden in diesem Jahr durch die Kulturförderung des Landratsamtes Ebersberg, die Gesundheitsregion^{plus} und die Kreissparkasse Ebersberg finanziell unterstützt und können daher kostenfrei angeboten werden.



DAUERBRENNER IM FAMILIENLEBEN

Frag unsere Expert*innen – unser neues Online-Format

Wir kennen sie alle – Themen, die im Familienalltag immer wieder auftauchen und uns Kraft kosten. Das Kleinkind trotzt: Über Wochen ist kein Einkauf möglich ohne Drama an der Kasse. Das Baby schläft nicht: Monate der durchwachten Nächte bringen Eltern an die Grenzen der Belastbarkeit. Heranwachsende testen Grenzen aus: Streitigkeiten sind in der Pubertätsphase an der Tagesordnung.

Mit unserem neuen Projekt „Dauerbrenner im Familienleben – Frag unsere Expert*innen“ möchten wir allen interessierten Eltern die Möglichkeit bieten, sich praxisnah zu Themen des Familienalltags zu informieren. Das Online-Format bietet Eltern die Möglichkeit, kurzfristig und ganz bequem von zu Hause aus dabei zu sein. Es ist nicht nötig, sich im Vorfeld anzumelden, allerdings hilft es uns bei der Planung. Der Link steht allen Interessierten auf unserer Homepage zur Verfügung.

Seit Oktober 2023 gibt es zwei Veranstaltungen pro Monat. Die Treffen finden online statt und sind stets einem Thema gewidmet. Hierzu nehmen sich wechselnde Expert*innen 90 Minuten Zeit. In der ersten halben Stunde erhalten Sie allgemeine Informationen zum Thema. Hintergründe aus der Praxis und die neuesten Erkenntnisse werden in einem Impulsvortrag auf-

bereitet. Danach ist eine Stunde Zeit, in der die Fragen der Eltern beantwortet werden. Es gibt genug Möglichkeit zum



Austausch mit den Expert*innen und anderen Eltern. Die Themen der Familien machen den Abend lebendig. Sie erhalten konkrete Hilfestellungen und Anregungen für alle individuellen Herausforderungen im Familienleben. Die Elternsprechstunde ist also ganz praktisch aufgebaut und bietet den Teilnehmer*innen die Möglichkeit, sich einzubringen. Schauen Sie gerne vorbei. Wir freuen uns auf Sie!



Hilfe – unsere Kinder streiten ständig!

REFERENTIN: Alexandra Schreiner-Hirsch – Familienteam-Trainerin

Termin: 05.03.2024 – 20.00 bis 21.30 Uhr

Gebühr: kostenfrei

Ort: online

Anmeldung: erwünscht

Streit in der Familie – normal und nervig zugleich. Wo Menschen zusammentreffen, kommt es leicht zu Konflikten – vor allem in Familien mit all den unterschiedlichen Bedürfnissen und Herausforderungen des Alltags. Eltern streiten miteinander, Kinder streiten mit Eltern oder miteinander. Konflikte an sich sind aber nichts Schlimmes – im Gegenteil: Reibung erzeugt Wärme. Wenn wir uns respektvoll miteinander auseinandersetzen, dann stärkt das jede Beziehung, und gerade für Kinder ist es wichtig zu lernen, wie das geht.



Babys schlafen anders. Warum Schlafberatung?

REFERENTIN: Anke Richart

Termin: 04.06.2024 – 20.00 bis 21.30 Uhr

Gebühr: kostenfrei

Ort: online

Anmeldung: erwünscht

Kein Kind muss schlafen lernen, denn das kann es bereits. Doch warum erwacht mein Kind in der Nacht jede Stunde und möchte gestillt werden oder eine Flasche trinken? Wieso kann es nicht einfach durchschlafen? Was bedeutet eigentlich durchschlafen? Wieso braucht es zum Weiterschlafen immer unsere Nähe? Fragen über Fragen, die sich Eltern in den ersten Babyjahren immer wieder stellen, und kaum ein anderes Thema ist so kräftezehrend wie auch nervenaufreibend. Das Wichtigste vorab: Hier erfährt ihr als Eltern, wie der kindliche Schlaf im Vergleich zum Erwachsenenschlaf aussieht, warum es sogar Sinn macht, dass sich euer Kind nachts mehrfach meldet und wie ihr durch eine liebevolle Begleitung, gerade nachts, die Basis für die weitere, gesunde Entwicklung legt.



Martina Ahamer-Matejka

Leiterin Familien-/Seniorenbildung

Telefon 08092 85079 12

familienbildung@kbw-ebersberg.de



Dauerbrenner im Familienleben – Die Online-Sprechstunde des Kreisbildungswerkes Ebersberg ist ein kostenfreies Angebot. 14-tägig am Dienstagabend stehend wechselnde Expert*innen bereit, um zu informieren und Fragen zu beantworten. Finanziert wird es als innovatives Projekt durch die KEB München und Freising.

Mehr Informationen finden Sie hier.



ELTERN TALK

Familien werden vielfältiger

Lebensmodelle verändern sich und auch das Zusammenleben in Familien. Doch was zu welcher Zeit in welchem kulturellen Kontext unter dem Begriff Familie verstanden wird, ist sehr unterschiedlich.

Neben der sogenannten „Zwei-Generationen-Kernfamilie“,

also Vater, Mutter, Kinder, stehen in Deutschland mittlerweile gleichberechtigt andere Familienformen wie alleinerziehende Elternteile mit Kindern, Patchworkfamilien und gleichgeschlechtliche Partnerschaften. Das Bild von Vaterschaft ist im Wandel und die Vereinbarkeit von Berufstätigkeit und Familie eine neue Herausforderung für Mütter und Väter. Alte Leitbilder werden brüchig, neue sind noch nicht fest etabliert.

Familien mit unterschiedlicher internationaler Biografie, die in Deutschland aus verschiedenen Gründen vorübergehend leben oder aus politischen Gründen, als Geflüchtete, langfristig eine Heimat suchen, bringen weitere Familienmodelle und Lebenshintergründe mit.



ELTERN TALK

Der Austausch mit anderen Eltern ist in einer solchen Zeit des Wandels und der täglichen Herausforderungen besonders hilfreich. ELTERN TALK bietet hierzu den passenden Rahmen. Zu Hause bei einer Gastgeberin oder online können Eltern Erfahrungen und Ideen austauschen und gemeinsam weiterdenken. Sie werden dabei von ELTERN TALK-Moderator*innen unterstützt. Die Gesprächsrunden können auch in der jeweiligen Herkunftssprache durchgeführt werden. Denn auch unsere Moderator*innen haben unterschiedliche Nationalitäten.

Wie kann ich Moderator*in werden?

ELTERN TALK Moderator*innen gesucht!

Sie haben etwas Zeit?

Sie sind Mutter oder Vater?

Sie haben Interesse am Thema?

Sie sind gerne mit Menschen in Kontakt?

Sie werden als Moderator*in geschult



Carola Darchinger
Koordinatorin ELTERN TALK
Telefon 08092 85079 17
eltern-talk@kbw-ebersberg.de

Mit ELTERN TALK als Familie in Deutschland ankommen

Разговор с Анной Решетник из Украины, модератором ELTERN TALK.

Im Gespräch mit Hanna Reshetnik, unserer ELTERN TALK-Moderatorin aus der Ukraine.

Уважаемая Ханна, Вы из Украины и недавно присоединились к ELTERN TALK. Пожалуйста, представьтесь вкратце.

Меня зовут Ханна Решетник. Мы приехали в Эберсберг в марте 2022 года. У меня двое сыновей 8 и 6 лет. За полтора года проживания здесь, многое изменилось: дети посещают детский сад и школу, муж нашел хорошую работу, мы учим немецкий на интеграционных курсах, а также я раз месяц провожу встречи ELTERN TALK. Несмотря на то что я инженер, я всегда работала в социальной сфере. Я инженер по-образованию. Поскольку я люблю общаться с людьми, мне особенно нравится моя работа в качестве ведущей родительских бесед (ELTERN TALK). Я хочу в дальнейшем развиваться в этой области. Я считаю, очень важно, то что мигранты могут получить поддержку от соотечественников.

Любе Ханна, du bist aus der Ukraine und seit Kurzem bei ELTERN TALK. Bitte stelle dich doch kurz vor.

Mein Name ist Hanna Reshetnik. Im März 2022 kamen wir nach Ebersberg. Ich habe zwei Söhne im Alter von 8 und 6 Jahren. Nach eineinhalb Jahren meines Lebens hier hat sich vieles verändert – die Kinder gehen zur Schule und in die Kita, mein Mann hat einen guten Job, wir besuchen Integrationskurse und einmal im Monat mache ich ELTERN TALK. Ich bin Ingenieurin, aber ich war schon immer in sozialen Berufen tätig. Da ich gerne mit Menschen zu tun habe, freue ich mich besonders über meine Tätigkeit als ELTERN TALK-Mo-

deratorin. Gerne würde ich diesen Bereich auch weiter ausweiten. Ich denke, es ist sehr wichtig, dass Geflüchtete von Landsleuten unterstützt werden.

Какие темы вы обсуждаете на своих беседах? Были ли какие-то особые сложности?

Нам всем очень тяжело растить наших детей вдали от дома, без помощи родственников, без знания языка и в новой школьной системе. Наши дети пережили большой стресс и теперь наша задача - сделать жизнь наших детей полноценной и счастливой. Мы обсуждаем все темы, связанные с воспитанием детей. Особенно важны для нас вопросы безопасности. Например, "Как мой ребенок может безопасно добираться в/из школы?", или "Как помочь ребенку чувствовать себя уверенно и полноценно в обществе?".

Welche Themen besprecht ihr in deinen Talks? Gibt es besondere Herausforderungen?

Für uns alle ist es sehr schwierig, fern der Heimat unsere Kinder ohne die Hilfe von Verwandten, ohne Sprachkenntnisse und in einem neuen Schulsystem großzuziehen. Alle Kinder haben eine Menge Stress hinter sich, und nun ist es unsere Aufgabe, das Leben unserer Kinder so glücklich wie möglich zu gestalten. Wir besprechen alle Themen rund um Erziehung. Besonders wichtig sind uns aber die Themen rund um Sicherheit. Zum Beispiel „Wie kommt mein Kind sicher zur Schule?“ oder „Wie kann ich mein Kind stärken, dass es sich gut in der neuen Gemeinschaft zurechtfindet?“.



Hanna Reshetnik



ELTERN TALK ist eine von Eltern moderierte Gesprächsrunde zu erziehungsrelevanten Themen aus allen Bereichen der Erziehung. Die Eltern selbst sind die Profis, die im Talk Ideen sammeln und gemeinsam nach Lösungen suchen. Die Talks finden entweder in gemütlicher Runde zu Hause, in Wohnortnähe oder online statt. Mit drei bis acht Gästen wird im Gastgeberprinzip eineinhalb bis zwei Stunden getalkt. Die Teilnahme ist kostenfrei und kann in verschiedenen Sprachen stattfinden. ELTERN TALK ist ein Projekt der Aktion Jugendschutz und wird gefördert vom Bayerischen Ministerium für Familie, Arbeit und Soziales und dem Bayer. Ministerium für Gesundheit und Pflege.

Weitere Informationen zum Elterntalk® finden Sie hier.



GEMEINSAM WACHSEN

Das Eltern-Kind- Programm EKP® – ein Angebot für Familien

Das Eltern-Kind-Programm EKP® ist ein ganzheitliches Angebot und begleitet seit mehr als vier Jahrzehnten Eltern mit ihren Kindern in den ersten Lebensjahren. Unter der Leitung von zertifizierten EKP®-Leiter*innen wird mit allen Sinnen und viel Spaß miteinander gesungen, gespielt, experimentiert, gewerkelt, geforscht und entdeckt. Aber auch für Eltern und ihre Themen ist Zeit. Den Rahmen der Treffen bilden verschiedene Bausteine, die von der EKP®-Leitung nach Bedarf zusammengestellt werden. In den letzten Magazinen wurden die ersten fünf Bausteine vorgestellt. Diesmal geht es um den Abschluss der EKP®-Stunde.



Warum ist der gemeinsame Abschluss ein eigener Baustein?

Genau wie der ritualisierte Beginn der EKP®-Stunde ist der gemeinsame Abschluss fest gesetzt. Ein klarer Beginn und ein klares Ende helfen, Übergänge gut zu meistern. Für Kleinkinder ist ein gut eingeleiteter Übergang äußerst hilfreich, um sich auf neue Situationen einstellen zu können. Die Kinder bauen durch gleichartig gestaltete Routinen eine Art Drehbuchskript zu jeder einzelnen Situation auf. Dieses Skript unterstützt die Kinder beim Bewältigen ihres Tagesablaufes.

Übergänge im Leben von Kindern gestalten

Ihr Alltag ist voll mit sogenannten Mikrotransitionen, kleinen (Alltags-)Übergängen. Diese werden oft zur Stolperfalle für Eltern und ihre Kinder. Wenn diese Zeiten nicht angemessen und mit Bedacht gestaltet sind, kann das quälend und frustrierend für die Kinder sein. Das Klima kippt dann schnell: Die Kinder werden weinerlich oder quengelig. Je älter wir werden, umso mehr Übung haben wir damit. Kleinkinder müssen das erst lernen und haben immer mal wieder Schwierigkei-



Neue EKP®-
Leiter*innen
gesucht!

ten damit. Ein klarer und liebevoll gestalteter Abschluss, mit immer demselben Ablauf, hilft allen. Es kann etwas in Ruhe abgeschlossen werden und alle können sich auf etwas Neues einstellen. Das wiederkehrende Abschluss-Ritual hilft. Dabei spielen Zeit und Ruhe eine wichtige Rolle. Die Kinder können noch kurz zu Ende spielen oder basteln, alle räumen gemeinsam auf und verabschieden sich in Ruhe voneinander. Dann sind alle bereit für das, was der Tag als Nächstes für sie bereithält.

EKP® für die Kleinsten

Das EKP® verjüngt sich! Zunehmend wünschen Eltern mit Kindern unter einem Jahr eine Teilnahme an einer Eltern-Kind-Gruppe. Für die Leitung bedeutet dies, sich auf die jüngeren Kinder und ihre Eltern mit einem passenden Angebot einzustellen. Dieser Nachfrage kommen wir gerne nach! Es ist uns wichtig, Eltern mit ihren Kindern kompetent und mit Herz zu begleiten. Viele unserer langjährigen EKP®-Leiter*innen haben sich speziell hierfür noch einmal fortgebildet und ein extra Qualifizierungsseminar besucht. Kinder im ersten Lebensjahr haben andere Bedürfnisse. Auch die Elternthemen haben andere Schwerpunkte. Kommt ein neues Familienmitglied dazu, wird das Leben aller auf den Kopf gestellt. Unsere Leiter*innen sind nun gut gerüstet, um Eltern mit ihren Kleinkindern im ersten Lebensjahr zu begleiten und unser EKP®-Angebot im Landkreis zu erweitern.

Sie sind neugierig und auf der Suche nach einer EKP®-Gruppe?

Wenden Sie sich gerne an die Geschäftsstelle des Kreisbildungswerkes oder nehmen Sie direkt Kontakt mit den Ansprechpartner*innen vor Ort auf. Dort erfahren Sie, ob es aktuell eine passende Gruppe für Sie und Ihr Kind gibt.

📞 EKP-Referent*in

Telefon 08092 85079 17 | ekp@kbw-ebersberg.de



EKP®-Gruppen finden in vielen Pfarreien im Landkreis statt. Die Pfarreien stellen die Räumlichkeiten für die Gruppentreffen zur Verfügung. Dafür bedanken wir uns herzlich! Die EKP®-Arbeit wird gefördert durch das Kreisjugendamt Ebersberg.

Die EKP®-Bausteine

GEMEINSAMER BEGINN

THEMATISCHE EINHEIT

GEMEINSAME BROTZEIT

FREISPIEL

ZEIT FÜR ELTERNGESPRÄCHE

ABSCHLUSS



Die Ansprechpartner*innen vor Ort finden Sie hier.



Unsere EKP®-Seite finden Sie hier.



THEMENWOCHEN GESUNDHEIT



Gesunde Kinder – Gesunde Gesellschaft

Die physische und psychische Gesundheit von Kindern ist wichtig für die Gesellschaft. Das gesunde Heranwachsen ist maßgeblich für eine gesunde und resiliente Gesellschaft von morgen. Die Herausforderungen der aktuellen Zeit sind groß. Dies wirkt sich deutlich auf unsere nachfolgenden Generationen aus.

Was können wir tun?

Kinder und Jugendliche benötigen Orientierung, um ihre Identität zu finden und gesund heranzuwachsen. Sie suchen nach Vorbildern, Rollenmodellen und Menschen, die ihnen helfen können, sich selbst besser kennenzulernen. Eltern, Geschwister, Freund*innen, Lehrkräfte und andere Bezugspersonen spielen eine wichtige Rolle bei der Unterstützung dieses Prozesses. Zum einen können wir Erwachsene relativ einfach positiv auf die körperliche Gesundheit von Kindern und Jugendlichen Einfluss nehmen. Dies kann nebenbei tagtäglich geschehen: Bewegung, Ernährung, ein gesunder Umgang mit Medien und ein gutes Vorbild als Eltern sein. Das wirkt auf den ersten Blick banal, ist aber nicht zu unterschätzen. Auf der anderen Seite steht die seelische Gesundheit. Sie ist nicht immer klar erkennbar. Themen wie der Einfluss von Medienutzung, die Nachwirkungen der Coronapandemie und der Umgang mit sich wandelnden Gesellschaftsformen und Lebensweisen spielen dabei eine große Rolle. Wir müssen also hinschauen, hinhören und aufmerksam sein. Wir können Vorbilder sein und uns in Toleranz üben.



Themenwochen – wozu?

In den Veranstaltungen unserer Themenwochen geben wir praktische Ideen an die Hand und sensibilisieren für schwierige und herausfordernde Themen. Zielgruppen sind Eltern und Familien mit ihren Kindern. Aber auch für Jugendliche sowie Fachkräfte werden Veranstaltungen angeboten. Expert*innen stehen für verschiedene Fragen und Themen zur Verfügung.

Kommen Sie zu unseren Themenwochen

Die physische und psychische Gesundheit von Kindern ist von großer Bedeutung für die Gesellschaft. Sie legt das Fundament für eine gesunde, produktive und harmonische Gemeinschaft. Mit unseren Themenwochen wollen wir informieren und dafür sensibilisieren. Wir laden Sie herzlich ein!



Potenzialentfaltung bei Kindern und Jugendlichen in herausfordernden Zeiten

REFERENTIN: Jezabel Ohanian – Coachin, Sportwissenschaftlerin

Termin: 18.04.2024 – 18.00 bis 19.30 Uhr
Ort: Ebersberg, AJZ, Dr.-Wintrich-Str. 1

Gebühr: kostenfrei
Anmeldung: erforderlich



Ein gesunder Umgang mit Medien beginnt bei den Sicherheitseinstellungen

REFERENTIN: Muki Emmer – Medienpädagogin

Termin: 22.04.2024 – 19.30 bis 21.00 Uhr
Ort: Ebersberg, Kindergarten St. Benedikt

Gebühr: kostenfrei
Anmeldung: erforderlich



Wirksamer Schutz vor Krebs – Die HPV-Impfung

REFERENTIN: Prof. Dr. C. Höß – Gynäkologin

Termin: 23.04.2024 – 19.00 bis 20.30 Uhr
Ort: Ebersberg, Haus der Familie

Gebühr: kostenfrei
Anmeldung: erforderlich



Entspannt am Familientisch

REFERENTIN: Monika Ziebart – Ökotrophologin

Termin: 25.04.2024 – 16.00 bis 18.00 Uhr
Ort: Ebersberg, Kath. Kindergarten St. Benedikt

Gebühr: kostenfrei
Anmeldung: erforderlich

Prävention und Vorsorge – der Weg zu nachhaltiger Gesundheit

Wir freuen uns sehr, Frau Prof. Dr. med. Cornelia Höß als Schirmherrin für unsere diesjährigen Themenwochen „Gesunde Kinder – Gesunde Gesellschaft“ gewonnen zu haben. Frau Prof. Dr. Höß war 21 Jahre lang Chefärztin der Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe der Kreisklinik in Ebersberg. Seit 2009 ist sie Honorarprofessorin an der TU München. Auch außerhalb dieser Tätigkeiten beschäftigte Frau Prof. Dr. Höß sich in Vorträgen und Artikeln mit den Themen Vorsorge und Prävention und engagiert sich heute ehrenamtlich in verschiedenen sozialen Organisationen. So unterstützt sie beim Kreisbildungswerk Ebersberg auch das Projekt wellcome als Schirmherrin, an der Kreisklinik Ebersberg das Projekt „Kleeblatt“ und ist erste Vorsitzende des Freundeskreises Stiftung Kindergesundheit.



Martina Ahamer-Matejka

Leiterin Familien-/Seniorenbildung
Telefon 08092 85079 12 | familienbildung@kbw-ebersberg.de

Weitere Informationen zu unseren
Themenwochen Gesundheit finden Sie hier.



STARKE KOOPERATIONEN

Das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten ist unser Partner in Sachen Gesundheit



Gesundheit ist unser wichtigstes Gut. Gesunde Kinder können sich entspannt entwickeln, Kontakte knüpfen und haben Freude am Aufwachsen. Gesundheit und Wohlbefinden sind Themen, die uns während unseres gesamten Lebens begleiten. Ab der Lebensmitte ist ein gesunder Lebensstil besonders wichtig. Das Kreisbildungswerk Ebersberg kooperiert in den Bereichen Familien- und Seniorenbildung seit vielen Jahren mit dem Amt für Landwirtschaft, Ernährung und Forsten (AELF). Das AELF hat unter anderem die Netzwerke „Junge Familie“ und „Generation 55plus“ ins Leben gerufen. Die Unterstützung eines gesunden Lebens steht hier im Mittelpunkt.



Amt für Ernährung,
Landwirtschaft und Forsten
Ebersberg-Erding

Fit und gesund als Familie

Unter dem Stichwort „Junge Familie“ bieten das AELF und das Kreisbildungswerk gemeinsam vielseitige Kurse, Vorträge und Praxisseminare zu Themen rund um Bewegungsentwicklung, Ernährung und gesundes Aufwachsen für Familien mit Kindern bis drei Jahren an. Vom Stillen über das Zufüttern bis hin zur positiven Gestaltung von ersten Konflikten am Familientisch erhalten Eltern hier wichtige Informationen von kompetenten Fachkräften. Von „Gesund und fit durch die Schwangerschaft“ über „Greifen, Fühlen, Rollen, Robben und Krabbeln“ ist für jede Familie mit Kindern bis drei Jahren etwas dabei.

Darüber hinaus geht das AELF auch in Kindertageseinrichtungen. Vor Ort unterstützt es das Team und die Elternbeiräte in Sachen „Gesunde Ernährung“: Expert*innen gestalten mit den Akteur*innen gezielte Projekte. Gerne stellen wir den Kontakt zwischen der Tagesstätte und dem AELF her. Das Beste daran? Jede*r kann kostenfrei daran teilnehmen. Ein tolles Angebot für die Familien und Fachkräfte!

Martina Ahamer-Matejka
Leiterin Familien-/Seniorenbildung
Telefon 08092 85079 12
familienbildung@kbw-ebersberg.de
seniorenbildung@kbw-ebersberg.de

Gesund bleiben – aber wie?

Nicht nur das gesunde Aufwachsen, sondern auch das Erhalten der Gesundheit im Laufe des Lebens ist wichtig. Das Netzwerk „Generation 55plus“ des AELF widmet sich voll und ganz den Themen Gesundheit, Ernährung und Bewegung von Menschen in der zweiten Lebenshälfte. Das AELF und seine Referent*innen unterstützen bei der Umsetzung eines gesunden Lebensstils, um gesund und aktiv älter zu werden. Denn in einer Gruppe Gleichgesinnter macht alles viel mehr Spaß. Auch hier gibt es kurzweilige und praxisnahe Angebote, die wir gemeinsam mit dem AELF anbieten. Diese können kostenfrei besucht werden.

Sie brauchen Unterstützung?

Sie leiten eine Gruppe für Menschen in der zweiten Lebenshälfte, für die Sie gerne ein Angebot zum Thema buchen möchten? Sie sind Mitglied einer Gruppe und haben Interesse an einem Angebot für Ihre Gruppe? Wir organisieren das gerne für Sie! Nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf!



Babybrei trifft Fingerfood

REFERENTIN: Lavinia Pfeifer – Ernährungsberaterin

Termin: 02.05.2024 – 10.00 bis 11.30 Uhr

Ort: Pfarrheim Ebersberg

Gebühr: kostenfrei

Anmeldung: erforderlich



Ernährung ab der Lebensmitte

REFERENTIN: Adelborg Angerer – Dipl. Ökotrophologin

Termin: 17.04.2024 – 19.30 bis 21.00 Uhr

Ort: Online-Seminar via Webex

Gebühr: kostenfrei

Anmeldung: erforderlich

Warum arbeitet das AELF mit dem Kreisbildungswerk zusammen?

Für junge Eltern sowie ältere Erwachsene bieten unsere 32 Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Veranstaltungen an, die alltagstaugliche Tipps für die gesunde Ernährung und einen bewegungsreichen Lebensstil vermitteln. Kinder lernen von ihren Eltern. Sie schauen sich ab, was, wie und wo die Eltern essen. Sie beobachten ebenso wie und wo sich Eltern bewegen. Im Rahmen des Netzwerkes Generation 55plus erhalten ältere Erwachsene wertvolle Ernährungs- und Bewegungsimpulse für jeden Tag, denn sich im Alltag bewusst zu ernähren und ausreichend zu bewegen, sind die Grundlagen für ein aktives gesundes Altern. In Zusammenarbeit mit dem Kreisbildungswerk Ebersberg können wir die Angebote besser bewerben und einen größeren Kreis junger Familien und älterer Erwachsener erreichen.

Irmgard Sittard von AELF



Mehr Informationen finden Sie hier.





STUDIENREISE UNGARN

Auf dem Martinusweg

Der europäische Martinusweg versteht sich als Pilger- und Kulturweg zugleich. 2005 hat der Europarat den Hl. Martin von Tours als „Person des Teilens und gemeinsamer Werte in Europa“ gewürdigt und die Via Sancti Martini in die Liste der Kulturwege aufgenommen. Dieser Weg verbindet sowohl Kirchen und Einrichtungen, die unter dem Patronat des Hl. Martins stehen, als auch Orte seines Wirkens. Der Geburtsort des Hl. Martin, Szombathely in Ungarn, und der Ort der Grablegung in Tours in Frankreich wurden bald nach seinem Tod zu Orten der besonderen Verehrung und zum Zielpunkt unzähliger Pilgerreisen. Auf dieser Reise machen wir uns gemeinsam auf den Weg zur Geburtsstadt des Hl. Martin im ungarischen Szombathely (deutsch Steinamanger, älter auch Stein am Anger, kroatisch Sambotel, slowenisch Sombotel).

Die Studienreisen des Kreisbildungswerkes haben eine lange Tradition

Fahrten und Reisen haben eine lange Tradition im Kreisbildungswerk Ebersberg. Dahinter steht die Idee, dass durch eine Studienfahrt Geschichte, Kunstgeschichte und Theologie noch einmal anders erlebbar werden kann. Clemens Siebert, Mitbegründer des Kreisbildungswerkes, war viele Jahre Reisebegleiter. Er kennt die Geschichte der Studienreisen von ihren Anfängen und berichtet, wie es zu den vielen spannenden Reisezielen kam.



Studienreise 2024 – Szombathely, Ungarn Auf dem Martinusweg



REISELEITUNG: Diemut Genal & Sabine Hofmann

Termin: 20.05. bis 24.05.2024

Reiseveranstalter: Studienreisen Bock GmbH

Leistungen: siehe www.kbw-ebersberg.de ⇒ Kunst & Kultur

Reisepreis: im DZ 955 Euro pro Person, EZ-Zuschlag 150 Euro

1. Tag – Etappe Zorneding – Engelhartzell

Anreise entlang der Route des Martinuswegs über Dingolfing und Landau, Führung im Dom St. Stephanus in Passau und im Kloster Engelhartzell, Fußweg zur Jagabildkapelle oder Besuch Wassererlebnis „Mini-Donau“ mit „Engelszeller Sinnesgarten“ (fakultativ)

2. Tag – Etappe bis Krems

Stadtführung in Enns, Besichtigung Stiftskirche Ardagger und Stift Melk

3. Tag – Etappe bis Szombathely

Besuch Projekt „carla“ in Krems, Wallfahrtsort Maria Lanzendorf mit Kalvarienberg, Führung im Dom St. Martin und Besichtigung Schloss Esterházy in Eisenstadt

4. Tag – Szombathely (Stein am Anger) – der Geburtsort des Heiligen Martin

Besuch Patriarchalkirche St. Martin und Besucherzentrum St. Martin, Besuch des Soldatenfriedhofs, Stadtführung, Austausch im Martineum (Bildungsakademie für Erwachsene)

5. Tag – Rückreise

über Graz zurück zum Ausgangsort Ihrer Reise

Wie alles begann

Schon seit 1977 wurden regelmäßig eintägige Studienfahrten in geschichtlich und kunstgeschichtlich bedeutende Städte Bayerns angeboten. So ging es nach Eichstätt, Nürnberg, Regensburg, Augsburg, Salzburg, Passau, Karmel Dachau, Ottobereun und Freising. Hinzu kamen sehr bald kunstgeschichtliche Fahrten durch den Landkreis mit dem ehemaligen Landrat Hermann Beham bzw. dem ehemaligen Heimatpfleger Markus Kramer. Bald gehörten auch Wochenenden mit Familien und getrenntem Angebot für Kinder unter der Leitung der Ebersberger Regionalstelle für Jugendarbeit in Oberelkofen, Pater Hermann Zeller und Schwester Theresia Lechner, zum Angebot. Dabei handelte es sich um Meditationswochenenden, die aus einem Meditationskurs entstanden waren. Als Übergang zu eigenen Studienfahrten erprobte man schließlich die Zusammenarbeit mit dem Bildungswerk Rosenheim und dem Kreisbildungswerk Miesbach. Aber bald schon stellte sich heraus, dass es auch im Landkreis Ebersberg ausreichend Interesse gibt.

Vielfalt als Konzept

Die erste Studienreise war 1980 und es ging, wie es sich für ein katholisches Bildungswerk gehört, mit dem damaligen Dekan Josef Schneider, dem Pfarrer von Glonn, nach Israel. Nach kurzer Pause bot der damalige Geschäftsführer Peter Czwienzek eine Fahrt in seine Heimat an: „Martin Luther in Thüringen – Eine Reise in die DDR“. Eine Fahrt nach

Ungarn folgte 1985. Ab 1996 gab es regelmäßig Angebote von Dr. Mischlewski, einem Grafinger Historiker und Theologen. Sein Spezialgebiet war die Geschichte Frankreichs und seine Fahrten führten deshalb hauptsächlich nach Frankreich. Ab 1996 gab es auch Angebote von der Grafingerin Rosi Bauer, die sich als Schwerpunkt Malta gewählt hatte und die Insel mit den Teilnehmenden erwanderte. Ab 2008 kamen Studienfahrten von Clemens Siebert, dem ehemaligen Vorsitzenden des Kreisbildungswerkes, hinzu. Die Fahrten führten in die Türkei, in den Norden von Deutschland, in die Baltischen Länder, nach Bulgarien, Spanien, Griechenland und Italien. Bei seinen Fahrten ging es darum, auch die frühe Geschichte des Christentums lebendig und erfahrbar zu machen. Ein Einschnitt kam durch Corona, sodass eine bereits ausgebuchte Reise nach Armenien wieder abgesagt werden musste. Durch Corona trat für einige Jahre ein erzwungener Stillstand ein.



Neustart der Studienreisen

Das 300-jährige Kirchenjubiläum der Pfarrei Zorneding gab den Anstoß zur Idee einer Reise auf den Spuren des Hl. Martin. Schnell war klar: Diese Reise ist nicht nur für Zornedinger interessant, sondern wäre eine wunderbare Reiseroute für einen Neustart der bekannten Studienreisen des Kreisbildungswerkes.

Diemut Genal

„Unsere Kirche in Zorneding ist dem Heiligen Martin geweiht. Die Weihe der Kirche lag am 9. September 2023 genau 300 Jahre zurück. Die Pfarrgemeinde würdigt und feiert diese im Jubiläumsjahr mit zahlreichen Veranstaltungen. Doch: Wer war der allseits bekannte Heilige, dem unsere Kirche geweiht ist? Wie können wir uns seinem Wirken annähern? Ein Weg der Annäherung an ihn könnte doch eine Reise auf seinen Spuren sein. Ein Pfarrausflug nach Tours, seiner bekanntesten Wirkungsstätte und Grablege, wurde erwogen, angesichts 1100 km Entfernung – Fliegen wurde aus ökologischen Gründen ausgeschlossen – aber wieder verworfen. Schließlich wendeten wir uns an das Kath. Kreisbildungswerk und den Anbieter, mit dem das Kreisbildungswerk schon zahlreiche Studienreisen durchgeführt hat. Eine E-Mail, ein Telefonat und es kam der Vorschlag: „Eine Alternative zu Tours könnte vielleicht eine Fahrt zum Geburtsort des Heiligen Martin in Szombathely in Ungarn sein.“ Der Pfarrgemeinderat beriet und beschloss: Ja, warum reisen wir nicht entlang des Martinusweges zu seinem Ursprung, seinem Geburtsort?



Seit 2005 ist die „Via Sancti Martini“ eine zertifizierte Kulturroute des Europarates: Die Sankt-Martin-Route steht für den Wert des Teilens, symbolisiert durch die wohlthätige Tat des Heiligen, als er seinen Mantel in zwei Hälften teilte und eine Hälfte einem armen Mann gab, der drohte, an der Kälte des Winters zu sterben. Hinter diesem simplen Konzept verbirgt sich die Intention, Menschen, ungeachtet aller Unterschiede, mit einem einfachen Ansatz zusammenzuführen: das Teilen von Ressourcen, Wissen und Werten. Tatsächlich ist das Teilen zu einer moralischen Notwendigkeit geworden, um die Menschheit angesichts der Herausforderungen zu bewahren, die mit Globalisierung, Bevölkerungsexplosion und Schädigung der Umwelt verbunden sind.

Bei der Reiseplanung und -vorbereitung, die ich mit Sabine Hofmann übernommen habe, lerne ich sehr viel. Ich freue mich auf eine schöne und interessante Reise mit netten Menschen in fröhlicher Stimmung, gute Gespräche, zahlreiche Eindrücke und neue Impulse, Unerwartetes sowie das Zusammenspiel mit Sabine Hofmann. Insbesondere freue ich mich auf den Begegnungsabend im Bildungszentrum am Ziel der Reise.“

Ehrenamtliche Begleitung

Wir freuen uns sehr, dass wir für die Reisebegleitung Diemut Genal und Sabine Hofmann gewinnen konnten. Diemut Genal ist stellvertretende Vorsitzende beim Kreisbildungswerk und Bildungsbeauftragte der Pfarrei Zorneding. Sabine Hofmann begleitet das Kreisbildungswerk schon über viele Jahre als Mitglied des Geschäftsführenden Ausschusses und zuletzt als Mitarbeiterin in der Seniorenbildung.

Sabine Hofmann

„Es war schon immer einer meiner Träume, Studienreisen zu begleiten. In meiner Zeit in der Jugendarbeit habe ich gerne Gruppenreisen vorbereitet und durchgeführt. Nun reizt es mich, Studienreisen zu begleiten. Als ich gefragt wurde, ob ich mit nach Ungarn fahren möchte, zögerte ich nicht. Ich freue mich darauf, zusammen mit den Teilnehmenden einen Teil des Martinusweges mit seinen Kulturgütern zu erleben und die Geburtsstätte des Hl. Martin zu besuchen. Mir war nicht klar, dass der Hl. Martin in Ungarn geboren wurde – bekannt ist er bei uns ja als Bischof von Tours. Und ich freue mich, zusammen mit Diemut Genal, Ansprechpartnerin auf der Reise zu sein und die Gruppe zu begleiten. Der Hl. Martin steht für Frieden und Solidarität, für mehr Aufmerksamkeit gegenüber Randgruppen – also für eine Überzeugung und Haltung, die in unserer jetzigen Zeit sehr gefragt ist.“



Informationen über die Verwaltung | Telefon 08092 850790 | info@kbw-ebersberg.de

**THEOLOGIE
IM FERNKURS**
DOMSCHULE WÜRZBURG

Theologie im Fernkurs studieren
individuell – flexibel – ortsungebunden.

Für alle, die dem christlichen Glauben theologisch auf den Grund gehen wollen. **Studieren im Baukasten-system** (Basiswissen, Grundkurs, Aufbaukurs) mit Lehrbriefen und maßgeschneiderter Begleitung im Erzbistum oder über die Domschule Würzburg.

Angepasst an die eigenen Zielsetzungen:
aus persönlichem Interesse, für ehrenamtliche Tätigkeiten oder mit beruflichen Zielen (Religionslehrer/in i.K., Gemeindereferent/in, Diakon)

Ausführliche Informationen zu Kursaufbau, Voraussetzungen und Kosten finden Sie unter www.fernkurs-wuerzburg.de (mit Schnupperkurs), unter www.thif-muenchen.de oder bei:

Dr. Elisabeth Dieckmann
Fachreferentin für Theologie im Fernkurs
Erzbischöfliches Ordinariat München
Kapellenstraße 4 | 80333 München
Tel: 089 21372019 | EDieckmann@eomuc.de

FÜHRUNGEN 2.0

Wissen anders erleben

„Es gibt Bücher, durch die man alles erfährt und doch zuletzt von der Sache nichts begreift.“ So wird Goethe zitiert. Und so verhält es sich bestimmt auch mit dem ein oder anderen Buch, das uns die Entstehung unserer Stadt oder die forstwirtschaftliche Nutzung des Ebersberger Forsts erklärt. Manchmal fehlt nach so einer Lektüre aber einfach etwas. Das Buchstabenwissen scheint dann nicht genug. Also, warum nicht mal raus und all die Geschichte(n) mit allen Sinnen erleben?



Führungen durch Raum und Zeit

Dass das ganz wunderbar klappt, zeigte sich schon bei unseren Kirchturmwanderungen. Begleitet von Thomas Warg und Robert Bauer konnten die Kirchen im Landkreis Ebersberg aus einem neuen Blickwinkel erlebt werden. Diese Wander-Führungen machten Geschichte durch Raum und Zeit erfahrbar. Stellen Sie sich vor, wie langweilig es wäre, würden Sie über die Hirnschale des Hl. Sebastian, die aus Rom transferiert wurde und heute in einem kostbaren, spätgotischen Büstenreliquiar seit dem 10. Jahrhundert in der Kirche St. Sebastian aufbewahrt wird, nur durch diesen Text informiert werden. Viel schöner ist es da doch, sich im wahrsten Sinn des Wortes

selbst auf Spurensuche der Geschichte zu begeben und, wie es im 17. Jahrhundert schon viele Menschen vor Ihnen getan haben, dem Pestpatron einen Besuch abzustatten. Wir freuen uns sehr, dass wir mit den Ebersberger Stadtführer*innen so kompetente Partner*innen an unserer Seite haben, um Ihnen Ebersberg aus dieser Perspektive zeigen zu können.

Lerne deine (neue) Heimat kennen!

Mit Heimat-Wanderungen können neu zugewanderte Menschen ihre derzeitige Heimat auf ganz praktische Weise kennenlernen. Wussten Sie beispielsweise, dass die Ukraine mit knapp 16 Prozent Waldgebieten eher zu den waldärmeren Ländern im europäischen Vergleich zählt – Bayern liegt bei gut 35 Prozent. Viele Menschen, die aus der Ukraine fliehen mussten, kommen aus den urbanen Gebieten, sodass es im Alltagsleben häufig keine Berührungspunkte mit Wald gab.



Hexenwanderung zu Walpurgis – Führung für Eltern mit Kindern von 7 bis 10

REFERENT: Thomas Warg

Termin: 02.05.2024 – 19.00 bis 21.00 Uhr
Gebühr: je Eltern-Kind-Paar 8 Euro, jede weitere Person 4 Euro

Ort: Ebersberg, Parkplatz am Klostersee
Anmeldung: erforderlich



Stadtführung Ebersberg – Wer weiß, was wahr ist

REFERENT: Wolfgang Oppler

Termin: 11.05.2024 – 15.00 bis 17.00 Uhr
Ort: Ebersberg, Rathaus, Marienplatz 1
Gebühr: 8 Euro, jede weitere Person 4 Euro
Anmeldung: erforderlich



Kirchturmwanderung Grafing – Die Grafinger Kirchen

REFERENTEN: Robert Bauer, Thomas Warg

Termin: 09.06.2024 – 15.00 bis 17.00 Uhr
Ort: Grafing, Bronzesäule hinter dem Rathaus, Marktplatz 1
Gebühr: 9 Euro
Anmeldung: erforderlich

Führungen für Herz und Seele

Die Ebersberger Krippenwegführung hat einen direkten Zugang ins Herz. Die Weihnachtskrippe gehört fest zur Adventszeit dazu. Der Mittelpunkt ist Jesus Christus als neugeborenes Kind – umsorgt von Maria und Josef. Die Weihnachtsgeschichte ist eine Geschichte der Solidarität, des Zusammenhaltens, der Hoffnung und der Gemeinschaft. Warum sollte nur uns dieser besondere Weg entlang der Krippen aus verschiedenen Zeiten und Orten guttun? Bestimmt könnte er auch Menschen aus anderen Herkunftsorten solche Momente bescheren. Die Weihnachtsgeschichte würde also nicht nur in einem Buch gelesen, sondern die Gemeinschaft und die Hoffnung, die Sache – um bei Goethe zu bleiben – würde mit allen Sinnen begriffen werden.



Übernehmen Sie die Führung

Der Verein, in dem Sie aktiv sind, könnte genauso ein Ort sein, der mit allen Sinnen besser erlebbar ist als durch schriftliches Informationsmaterial? Kunstwerke, Gärten oder Anlagen können in Broschüren nicht ausreichend dargestellt werden? Ihre Pfarrgemeinde beherbergt einen besonderen Schatz, den Sie auch gerne anderen zugänglich machen würden? Die Kirche Ihrer Pfarrgemeinde weist eine besondere Architektur auf? Sprechen Sie uns gerne an. Gemeinsam können wir überlegen, wie wir Ihren Verein oder Ihre Pfarrgemeinde auch für andere erlebbar machen können.

Informationen über die Verwaltung

Telefon 08092 850790 | info@kbw-ebersberg.de

Hier geht es zu unseren Führungen und Ausstellungen.



ACHTSAME BEGLEITUNG

in schwierigen Lebenssituationen



Kranken- und Seniorensorge

Seelsorge umfasst Gespräche, Beratung und Trost, um Menschen in schwierigen Lebenssituationen zu helfen. Die Kranken- seelsorge bietet im Krankenhaus, in Senioren- heimen und zu Hause Besuche an. Im achtsamen Gegenüber können alle Themen angesprochen wer- den, denn die Seelsorge unterliegt der Schweigepflicht.

Die Situationen von Menschen im Krankenhaus sind zwar sehr unterschiedlich, aber für alle bedeutet der Aufenthalt, aus ih- rem Alltag, ihrer gewohnten Umgebung herausgerissen zu sein. Untersuchungen und Behandlungen zu „ertragen“, eventuell mit Schmerzen umzugehen, verursacht Unsicherheit und Stress. Da drängen sich oftmals viele Fragen auf, die nicht alle vom ärztlichen und pflegerischen Personal beantwortet werden können: Wie geht es weiter? Welchen Sinn macht mein Leben, wenn ich krank bin? Wer ist jetzt für mich da? Fragen, die bisweilen tief unter die Haut gehen. Bewohner*innen in Seniorenheimen haben ihr vertrautes Wohnumfeld verlassen. Die Erfahrung von Gebrechlichkeit, die Auseinandersetzung mit der eigenen Lebensgeschichte und mit dem Tod sind zusätzliche Herausforderungen.

Ausbildung zur ehrenamtlichen Mitarbeit

Der Bedarf, Menschen in Seniorenheimen, Krankenhäusern und auch zu Hause zu be- gleiten, ist groß. Deshalb starten die beiden Klinikseelsorgerinnen Renate Zorn-Traving, Pfarrerin, und Gertrud Jochum, kath. Gemeindereferentin, einen neuen Aus- bildungskurs für ehrenamtliche Mitarbeit in der Kranken- und Seniorensorge. Der Kurs orientiert sich an den Ausbildungsrichtlinien der pastoralpsychologi- schen Ausbildung für Ehrenamtliche. Ein zentrales Thema ist die Auseinander- setzung mit der eigenen Person. Erst wenn ich meine Geschichte, meine Hoff- nungen und Ängste kenne, kann ich andere gut begleiten.



Die Ausbildung für die ehrenamtliche Mitarbeit in der Kranken- und Seniorensorge im Raum Ebersberg ist ein ökumenisches Projekt der Klinikseelsorgerinnen Renate Zorn-Traving, evang. Pfarre- rin, und Gertrud Jochum, kath. Gemeindereferentin. Es findet statt in Kooperation mit der Abteilung Pastoralpsychologische Bildung der Erzdiözese München, dem Kath. Kreisbildungswerk Ebersberg und dem Evang. Bildungswerk Rosenheim – Ebersberg. Für weitere Informationen zum nächsten Ausbildungsstart kontaktieren Sie Frau Gertrud Jochum (G.jochum@eomuc.de, Mobil 0160 92991318) oder Frau Zorn-Traving (Renate.Zorn-Traving@elkb.de, Tel. 08092 8634374) und informieren Sie sich auf unserer Website.



Im Einsatz

Zum Ende des Kurses entscheiden Sie gemeinsam mit der Kursleitung über einen ehrenamtlichen Einsatz in der Seelsorge. Sie sind entweder einmal in der Woche in der Kreisklinik Ebersberg, im Pflegeheim im Reischlhof Ebersberg und weiteren Pflegeeinrichtungen im Landkreis für ca. zwei Stunden tätig. Oder Sie ver- einbaren individuelle Besuchstermine im häuslichen Umfeld, ebenfalls im Landkreis. Beglei- tend finden regelmäßige Treffen für alle ehrenamtlichen Seelsorger*innen statt, um Erfahrungen zu teilen und neue Themen zu erarbeiten.

Module der halbjährigen Ausbildung

- 1 Informationsabend am 30.09.2024 von 18 bis 20 Uhr
- 2 Einführungstag und Abschlusstag jeweils samstags von 9 bis 17 Uhr
- 3 14 Ausbildungsabende von 18 bis 20 Uhr plus einem halben Tag Zwischenauswertung
- 4 Praktikumseinsatz in der zweiten Ausbildungshälfte

Brigitte Junkert hat seit Sommer 2018 ihren Dienst im AWO Seniorenzentrum Kirchseeon aufgenommen.

Gibt es für Sie besondere Erinnerungen an die Ausbildung?

Besonders war für mich die Vielfältigkeit der Gruppenmitglieder, welche den Kurs absolviert haben. Es war spannend, welchen Hin- tergrund jedes einzelne Gruppenmitglied zur Motivation für den Kurs hatte. Insbesondere die ganztägigen Samstage habe ich für die Gruppe als sehr intensiv und bereichernd erlebt. Respekt hatte ich vor der „Prakti- kumsphase“, die ich in einem Altenheim in Ebersberg absolvierte, verbunden mit der Aufgabe, über ein geführtes Gespräch ein Protokoll zu schreiben, welches im nächsten EA-Kurstreffen in der Gruppe besprochen wurde. Gerade wenn man das Gespräch nochmal verschriftlicht, wird einem die „Ge- sprächsführung“ noch viel bewusster und klarer. Sehr hilfreich war für mich die Bespre- chung in der Gruppe mit all den Gedanken und Anregungen zum Gespräch, die dort aus- getauscht wurden. Das hat mir ein Stück weit Sicherheit gegeben, dass ich mir auch nach Beendigung des EA-Kurses quasi „selbststän- dig“ künftige Gespräche im Heim zutraue.

In welchem Bereich sind Sie jetzt einge- setzt und welche Er- fahrungen machen Sie?

Ich bin als Seelsor- gerin in einem Al- ten- und Pflegeheim in Kirchseeon einge- setzt. Die Ausbildung nut- ze ich aber nicht nur dort, son- dern eigentlich immer da, wo ich spüre, dass „seelsorgerliche“ Fürsprache bzw. ein offenes Ohr gebraucht wird (zum Beispiel bei Mitglie- dern der evangelischen Kirchengemeinde, bei Gottesdienstbesucher*innen, im Freundes-, Arbeits- und Familienkreis). Die Ausbildung hat mir ein fundiertes Wissen dazu vermit- telt, Seelsorgegespräche zu führen, egal, wo sie mich grad anspringen. Die Rückmeldungen meiner Gesprächspartner*innen sind immer sehr positiv und meist mit der Aussage verbun- den, dass sie sich herzlich für das Gespräch be- danken und mitteilen, dass es ihnen gut getan hat. Das erfüllt mich sehr und bestärkt mich immer wieder, derartige Gespräche zu führen.



Brigitte Junkert

Andrea Splitt-Fischer

Telefon 08092 85079 11 | asplitt-fischer@kbw-ebersberg.de

UND NICHTS IST MEHR SO, WIE ES EINMAL WAR

Unterstützung für Kinder und Familien in Trauersituationen



Die Kolpingsfamilie Ebersberg verleiht seit Kurzem einen Trostkoffer für Familien mit Kindern im Alter von 3 bis 12 Jahren.

Die Idee stammt aus dem Berchtesgadener Land. Die Religionslehrerin Stefanie Witte und der Pastoralreferent Martin Kienast stellten sich die Frage, wie sie Kinder und Familien in Trauersituationen unterstützen können und entwickelten mit diesem Ziel gemeinsam das Konzept für den Trostkoffer. Er wurde 2022 auch gleich mit dem 2. Platz des Bonifatiuspreises für innovative Pastoral ausgezeichnet. Martin Kienast stellte den Trostkoffer auf der Diözesanversammlung des Kolpingwerkes vor. Das Vorstandsteam der Kolpingsfamilie Ebersberg war von der „Aktion Trostkoffer“ so begeistert, dass es den Trostkoffer auch in Ebersberg und Umgebung anbieten möchte.

Ein Trostkoffer für Familien, die einen Verlust erlebt haben – was kann man sich darunter vorstellen?

Egal, ob plötzlich oder vorhersehbar – ein Todesfall ist immer ein Schock für die ganze Familie. Und zu der eigenen Trauer kommt dann die Aufgabe, es den Kindern erklären zu müssen. Hier kann der Trostkoffer hilfreich sein. Der Trostkoffer ist ein Angebot der Kolpingsfamilie Ebersberg für Familien mit Kindern, die gerade einen lieben Menschen verloren haben. Für zwei bis vier Wochen kann er ausgeliehen werden und soll die Kinder und ihre Familien in dieser Zeit der Trauer, in der so viele Gefühle auf alle einstürzen, trösten und unterstützen.

Was findet man in diesem Trostkoffer?

Als Erstes ist in dem Koffer eine Stoffpuppe, der Trostengel Charli, den die Kinder behalten dürfen. Dann finden die Familien auch viele Kinderbücher zu den

Themen Trauer, Tod, Gefühle und zudem sind zwei informative Sachbücher für Eltern mit in den Koffer gepackt. Weiter gibt es in dem Koffer ein Begleitheft, in dem komprimiert Sachinformationen zum Thema Trauer bei Kindern zusammengestellt sind. Es werden einige Methoden vorgestellt, die helfen können, Trauer auszudrücken und miteinander zu teilen. So können die Kinder z. B. eine Postkarte an die verstorbene Person schreiben und diese mit einem Gasluftballon, der in der Drachenstube in Ebersberg erhältlich ist, als Himmelspost versenden. Außerdem gibt es eine Bastelbox mit Bastelmaterial und mit Ideen für deren Verwendung.

Wer ist Engel Charli?

Der Engel Charli ist eine Stoffpuppe und ein Freund in schweren Zeiten, der in der Familie bleiben darf. Eine begeisterte Näherin hat Engel Charli extra für das Projekt Trostkoffer entworfen. Im Oktober gab es in Ebersberg eine Nähwerkstatt, bei der fleißige Helfer*innen zusammengearbeitet und ganz viele Trostengel angefertigt haben. Begeisterung für das Projekt, eigene Trauererlebnisse oder auch die Freude, gemeinsam mit der Enkelin etwas zu nähen, ließen elf Frauen an zwei Sonntagen zusammenkommen und ihre Fingerfertigkeit für das gemeinsame Ziel einsetzen. Die Freude bei der Arbeit, das gemeinsame Ziel und die vielen kuscheligen Trostengel waren ein tolles Ergebnis der Nähwerkstatt.

Wie kann ich das Projekt unterstützen, auch wenn ich nicht nähen kann?

Was tun, wenn eine Anfrage eingeht, während der Koffer gerade bei einer Familie zu Gast ist? Darum ist unser nächstes Ziel, einen zweiten Koffer anzuschaffen. Wer das Projekt Trostkoffer unterstützen möchte, kann gerne bei der Buchhandlung Otter nach der Trostkofferbücherliste fragen und eines der benötigten Bücher für den zweiten Koffer kaufen.

Wie kommen Betroffene zu dem Trostkoffer?

Der Koffer kann bei der Kolpingsfamilie Ebersberg, Kerstin Bockler 0152-33769324, angefragt werden. Er wird dann entweder persönlich bei der Familie vorbeigebracht oder kann abgeholt werden. Die Familien können sich den Koffer kostenfrei ausleihen.

Martina Ahamer-Matejka

Projektleiterin Netzwerk Trauer
Telefon 08092 85079 12
nwtrauer@kbw-ebersberg.de



Das Netzwerk Trauer wurde Anfang 2013 von Dekan Josef Riedl und dem Katholischen Kreisbildungswerk initiiert, da immer wieder der Bedarf nach Angeboten für Trauernde geäußert wurde. Ziel des Netzwerkes ist, sich mit den verschiedenen Aspekten zum Thema Trauer auseinanderzusetzen, unterschiedliche Angebote für verschiedene Trauersituationen durchzuführen und das Tabuthema „Sterben, Tod und Trauer“ in den Blick der Öffentlichkeit zu bringen. Partner des Netzwerkes sind: Caritaszentrum Ebersberg, Christophorus Hospizverein Ebersberg e.V., Ehe-, Familien- und Lebensberatung Ebersberg, Evangelisches Bildungswerk Rosenheim e.V., Katholisches Kreisbildungswerk Ebersberg e.V., Kreisklinik Ebersberg, Pfarreien im Dekanat Ebersberg, Einrichtungsverband Steinhöring, Verwaiste Eltern München e.V., Zentrum für Ambulante Hospiz- und Palliativversorgung München Land, Stadt- und Landkreis Ebersberg. Trauernde können sich über die halbjährlichen Programmflyer des Netzwerkes und unter www.kbw-ebersberg.de über die Angebote informieren.

Das gesamte Programm für Trauernde finden Sie hier.





TANZFEST IN POING

*Die Generation 60plus
schwingt das Tanzbein*

Schade für diejenigen, die nicht dabei waren! Beim Tanzfest in Poing, am 15. Juli 2023, ging es rund!

Hier wurde geratscht mit alten und neuen Bekannten, Fachliches ausgetauscht, sich mit Kaffee und Kuchen gestärkt und vor allen Dingen natürlich getanzt! Dabei standen Tänze wie Milise Mou, Chulu, Polonaise oder Walzer auf dem Programm – bis die Sohlen glühten. Die Tänzer*innen wissen: Tanzen hält in vielerlei Hinsicht fit und gesund und bringt Spaß und Begegnung.

Fragt man Hella Hupfer, eine unserer langjährigen Tanzleiterinnen in Ebersberg und in Grafing, zu ihrer Motivation, kommt die Antwort schnell: „Tanzen ist für mich Begegnung, Erlebnis, in froher Gemeinschaft mit Gleichgesinnten. Einfach ‚Einssein‘ im Rhythmus der Musik.“

Auch Renate Tappe, die fast 30 Jahren Paare und Solotänzer*innen für das Kreisbildungswerk Ebersberg in Schwung hielt, bestätigt: „Tanzen hält fit, nicht nur körperlich, sondern auch geistig und seelisch – dies gilt gleichermaßen für Tanzleiter*innen und Teilnehmende!“

Und die beiden Damen wissen genau, wovon sie sprechen. Beide bieten für das KBW Ebersberg Erlebnistanz© an. Dabei werden die Choreografien der Tänze eingeübt und alle tanzen das Gleiche. Dadurch wird der kognitive Bereich angesprochen und das gemeinsame und nicht nur individuelle Erleben trägt besonders zur Freude bei. Beweglichkeit, Kondition, Koordination, Reaktion und Konzentration werden gefördert, was sich wiederum positiv auf die Gesundheit auswirkt.

Tanzkreise haben im Angebot des Kreisbildungswerkes Ebersberg eine lange Tradition. Ob „Tanzen ab der Lebens-

„ Die Schritte mögen langsamer werden, doch die Freude am Tanz bleibt zeitlos. Tanzen im Alter ist die gelebte Poesie der Zeit, ein Tanz der Erfahrung und Freude, der Herzen verbindet und die Seele zum Singen bringt. “



Andrea Maier
Verwaltung
Telefon 08092 85079 0
verwaltung@kbw-ebersberg.de

mitte“ mit Nani Gramich in Poing, „Tanzen am Vormittag“ mit Hella Hupfer und Nani Gramich in Ebersberg, „Tanz mit uns“ mit Hella Hupfer und Nani Gramich in Grafing, „Tanzen am Nachmittag“ oder „Tanzen am Abend“ mit Margot Korhammer in Vaterstetten: Sicher ist für alle Tanzbegeisterten etwas Passendes dabei! Interessierte sind herzlich dazu eingeladen, sich beim Kreisbildungswerk Ebersberg telefonisch unter 08092 85079-0 oder per E-Mail info@kbw-ebersberg.de zu melden.

Die Tanzleiterinnen



Die Tanzleiterinnen Monika Neubauer, Sigrid Berndt, Margot Korhammer, Nani Gramich, Renate Tappe und Hella Hupfer sind wahre Expertinnen auf ihrem Gebiet. Mit ihrer langjährigen Erfahrung und Leidenschaft für das Tanzen bringen sie die Teilnehmenden immer wieder zum Strahlen. Dank ihres Engagements und ihrer Hingabe war das Tanzfest in Poing ein voller Erfolg! Ihr Einsatz ermöglicht es den Senior*innen, sich fit zu halten und neue Kontakte zu knüpfen.

Im Gespräch



Das Tanzfest war nicht nur ein Ort, um das Tanzbein zu schwingen, sondern auch eine wunderbare Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen oder bestehende zu vertiefen. Hier trafen sich Gleichgesinnte, die die Leidenschaft für das Tanzen teilen und gerne gemeinsam Zeit verbringen. Tanzen ist nicht nur eine körperliche Ertüchtigung, sondern bietet auch eine Möglichkeit, sich auszutauschen. Es schafft eine Atmosphäre des Miteinanders und der Gemeinschaft, was auch der Seele guttut.

Tanzangebot	Ort / Zeit	Tanzleiterinnen	Anmeldung
Tanzen am Vormittag	Ebersberg – montags 9.15 bis 11.00 Uhr	Hella Hupfer Nani Gramich	Hella Hupfer Telefon 08092 5387
Tanz mit uns	Grafing – montags 14.00 bis 15.45 Uhr	Hella Hupfer Nani Gramich	Hella Hupfer Telefon 08092 5387
Tanzen am Abend	Baldham – dienstags 17.45 bis 19.45 Uhr	Margot Korhammer	Infos über Kreisbildungswerk 08092 850790
Tanzen am Nachmittag	Vaterstetten – donnerstags 14.00 bis 16.00 Uhr	Margot Korhammer	Infos über Kreisbildungswerk 08092 850790
Senioren-/Erlebnistanz	Egming – dienstags 13.30 bis 15.30 Uhr	Inge Müller	Infos über KBW 08092 850790 Anmeldung nicht erforderlich
Kreistanz in Zorneding	Zorneding – donnerstags 19.30 bis 21.00 Uhr	Sternischa Vera	Infos über KBW 08092 850790 Anmeldung nicht erforderlich



DRINGEND GESUCHT

Fachkräfte für die Kinder

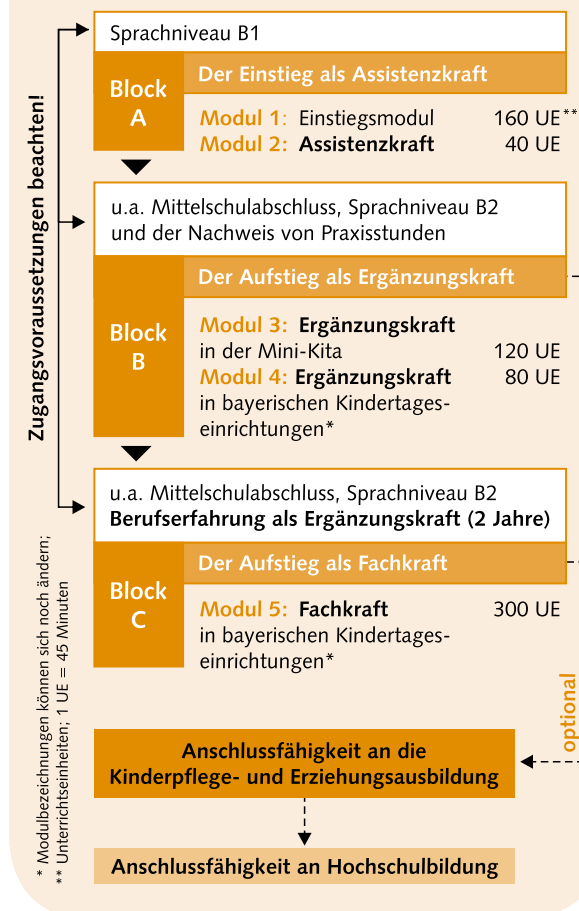
Leider ist der Fachkräftemangel nach wie vor auch im Bereich Kinderbetreuung ein riesiges Thema. Wie kann es gelingen, diese Lücke zu schließen und gut qualifizierte Mitarbeiter*innen zu den Kindern zu bringen?

Das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales hat gemeinsam mit dem Institut für Frühpädagogik (ifp) ein Konzept zur Fachkräftegewinnung entwickelt. Es gibt jetzt, neben der klassischen Erzieher*innen- und Kinderpflegeausbildung, einen neuen Weg mit dem „Gesamtkonzept zur beruflichen Weiterbildung“. Mit dieser Möglichkeit des Quereinstieges stehen drei Ausbildungsziele zur Auswahl: Assistenzkraft, Ergänzungskraft und Fachkraft. Die beiden letzten entsprechen der Qualifikation von Kinderpfleger*innen bzw. Erzieher*innen. Dies ist eine Möglichkeit, die bisherigen klassischen Wege in den Arbeitsplatz Kindertagesstätte sinnvoll zu ergänzen.

Was zeichnet diese Qualifizierung aus?

Das Konzept greift die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse auf und ist am Puls der Zeit. Durch die Zusammenarbeit mit dem Staatsinstitut für Frühpädagogik fließen Erfahrungswerte aus Wissenschaft und Praxis mit ein. Die modulare Struktur ermöglicht es, Schritt für Schritt als Quereinsteiger*in die Kompetenzen zu erwerben, zu vertiefen und zu erweitern.

Das Gesamtkonzept: der neue Weg zum Erfolg als Assistenzkraft, Ergänzungskraft und Fachkraft



zen zu erwerben, zu vertiefen und zu erweitern. In drei Blöcken mit insgesamt fünf Modulen, die sich über einen Zeitraum von ca. fünf Jahren und 700 Unterrichtseinheiten erstrecken, kann man sich, je nach Vorerfahrung, weiterqualifizieren. Im Einstiegsmodul werden die ersten Grundlagen in sieben thematischen Lerneinheiten gelegt. Diese sieben Lerneinheiten bilden das Gerüst eines jeden weiteren Moduls. Je nach angestrebter Qualifikation werden die thematischen Lerneinheiten inhaltlich erweitert und vertieft. Vom ersten Tag der berufsbegleitenden Qualifizierung an sind die Teilnehmer*innen in einer Kindertagesstätte in ein professionelles Team eingebettet und erhalten eine entsprechende Vergütung. Dies ist ein Vorteil für die Auszubildenden, den Träger und das Team. Die Fachkräfte können Erwerbstätigkeit mit Weiterqualifizierung verbinden und Erlerntes unmittelbar in der Praxis reflektieren. Durch das Blended-Learning-Format ist auch das Lernen zu Hause möglich. Bereits ab dem ersten Tag der Qualifizierung ergänzt man mit seiner Mitarbeit das Team und trägt zur Sicherung von Betreuungsplätzen bei. Das Team kann gemeinsam mit den neuen Kräften wachsen und sich gegenseitig bereichern.

Das Kreisbildungswerk als Ausbildungsort

Schon seit dem Sommer 2023 gibt es im Team des Kreisbildungswerkes Ebersberg eine Multiplikatorin für das Konzept der Fachkräftegewinnung Bayern. Die Qualifizierung wird ausschließlich von Multiplikator*innen durchgeführt, die vom ifp und Mitarbeiter*innen des Ministeriums ausgebildet und regelmäßig rezertifiziert werden. Gemeinsam mit der Multiplikatorin des Kath. Kreisbildungswerkes Erding und zwei weiteren Multiplikatorinnen bieten wir Kurse zur Qualifizierung zur Assistenz- und Ergänzungskraft an. Die Kurse finden in kleinen Gruppen statt und die Teilnehmer*innen werden persönlich und individuell auf ihrem Lernweg durch die Kursleitungen begleitet. Das Kreisbildungswerk nimmt seinen Bildungsauftrag ernst. Der Bedarf an gut qualifizierten Betreuungspersonen ist bekannt und wurde durch die enge Zusammenarbeit mit Trägern von Kindertagesstätten im Landkreis für uns deutlich sichtbar. Daraufhin haben wir uns mit dem neuen Konzept auseinandergesetzt und eine Mitarbeiterin zur Qualifizierung als Multiplikatorin geschickt. Nun ist bereits die erste Gruppe frisch qualifizierter Assistenzkräfte in Einrichtungen tätig. Einige davon nehmen die Möglichkeit wahr und machen sich auf den Ausbildungsweg zur Ergänzungskraft. Das Konzept des Ministeriums scheint aufzugehen.



Unsere Multiplikatorinnen

📍 Bernadette Althoff

Koordinatorin Fort- und Weiterbildung
Pädagogisches Fachpersonal
Telefon 08092 85079 16
kita@kbw-ebersberg.de

Unser gesamtes
Fortbildungsprogramm
finden Sie hier.





CHRISTsein2.0

Demokratie braucht Religion
Dekan trifft Dekanin
Evang. Gemeindehaus, Ebersberg



Zertifikatsübergabe

Kindertagespflege
und Assistenzkräfte
Landratsamt, Ebersberg



Minimalismus Workshop

mit Theresa Ulrich
Coachin
Haus der Familie, Ebersberg



G'mias di!

Solidarische Landwirtschaft
Infoveranstaltung auf den
Flächen der SoLaWir Grafing



Kranken- & Seniorenseelsorge

Ehrenamtliche Mitarbeit
Infoveranstaltung
Evang. Gemeindehaus, Ebersberg



Themenwochen Gesunde Kinder – Gesunde Gesellschaft

Ebersberg



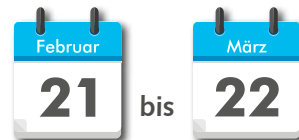
40 Jahre EKP

Große Jubiläumsfeier
Pfarrheim Ebersberg



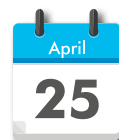
Lange Nacht der Demokratie

Landkreis Ebersberg



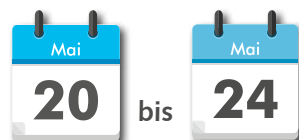
Wochen der Büchereien

Zum 10. Mal willkommen
Büchereien im
Landkreis Ebersberg



Minimalismus für Familien

mit Theresa Ulrich
Coachin
Haus der Familie, Ebersberg



Studienreise Ungarn

Auf dem Martinusweg
über Österreich bis zum
Geburtsort des Hl. Martin
in Szombathely/Ungarn



Open Air

im Einrichtungsverband
Steinhöring



Wochen der Toleranz

Starke Akteur*innen im Landkreis
setzen ein Zeichen für Toleranz
Landkreis Ebersberg

ANMELDEFORMULAR

Kath. Kreisbildungswerk
Ebersberg e. V.
wertorientiert . bilden



Anmeldung

Bitte vollständig in Blockbuchstaben ausfüllen –
pro Person und Veranstaltung ein Anmeldeschein.

Nummer der Veranstaltung _____ Gebühr: _____ Euro

Titel der Veranstaltung: _____

Datum und Ort der Veranstaltung: _____ | _____

Hiermit melde ich mich **verbindlich** für die oben genannte Veranstaltung des Katholischen Kreisbildungswerks Ebersberg e.V. an. Zur Zahlung wird ein einmaliges Mandat zum Einzug der Kursgebühr mit einer SEPA-Lastschrift erteilt.

Vorname, Name: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Straße, Hausnummer: _____

Tel.: _____ E-Mail: _____

Ich ermächtige das Katholische Kreisbildungswerk Ebersberg e.V.

(Gläubiger-ID: DE56KBW00000343990), einmalig die Gebühr von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Katholischen Kreisbildungswerk Ebersberg e. V. auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vorname, Name (Kontoinhaber): _____

Kreditinstitut (Name): _____ BIC: _____

IBAN: DE _____

Zur Zahlung wird ein Mandat zum Einzug der Kursgebühr mit einer SEPA-Lastschrift erteilt. Bitte beachten Sie: Mandatsreferenz ist: Veranstaltungsnummer–Ihre IBAN

Die folgende Vorankündigung zur Abbuchung dieser Lastschrift nimmer der/die Kursteilnehmer*in und der/die Kontoinhaber*in hiermit zur Kenntnis. Wenn nicht anders mitgeteilt, erfolgt die Abbuchung fünf Arbeitstage nach Eingang der Anmeldung/Anmeldelisten. Wir bitten Sie, für Kontodeckung zu sorgen.

Ich akzeptiere die AGB des Kath. Kreisbildungswerkes Ebersberg e.V. und stimme der Datenschutzerklärung des Kath. Kreisbildungswerkes Ebersberg e.V. (beides zu finden unter www.kbw-ebersberg.de) zu.

☐ Ich möchte monatlich bis auf Widerruf den **Newsletter** des KBW Ebersberg erhalten.

Ort, Datum, Unterschrift: _____

www.kbw-ebersberg.de

Unsere AGBs finden Sie auf unserer Website www.kbw-ebersberg.de oder direkt über den QR-Code.



Bitte per Fax an 08092 850 79 20 oder per Post an KBW Ebersberg, Pfr.-Bauer-Str. 5, 85560 Ebersberg oder E-Mail an info@kbw-ebersberg.de

DAS TEAM AUF EINEN BLICK

*Katholisches Kreisbildungswerk
Ebersberg e.V.*

Pfarrer-Bauer-Straße 5
85560 Ebersberg
Tel.: 08092 85079 0

info@kbw-ebersberg.de
www.kbw-ebersberg.de

Unsere Geschäftszeiten:
Montag bis Freitag
8.30 bis 12.00 Uhr



Andrea Splitt-Fischer
Geschäftsführerin
Telefon 08092 85079 11
splitt-fischer@kbw-ebersberg.de



Martina Ahamer-Matejka
Leiterin Familien-/Seniorenbildung
Projektleiterin Netzwerk Trauer
Telefon 08092 85079 12
familienbildung@kbw-ebersberg.de
seniorenbildung@kbw-ebersberg.de
nwtrauer@kbw-ebersberg.de



Bernadette Althoff
Kordinatorin Fort- und Weiterbildung
Pädagogisches Fachpersonal
Telefon 08092 85079 16
kindertagespflege@kbw-ebersberg.de
kita@kbw-ebersberg.de



Janika Gaßner
Kordinatorin Ehrenamt
Kordinatorin Mediation
Telefon 08092 85079 13
asyl-koordination@kbw-ebersberg.de
klee@kbw-ebersberg.de



EKP®-Referent*in
Kordinator*in Patenprojekt
Telefon 08092 85079 17
ekp@kbw-ebersberg.de
patenprojekt@kbw-ebersberg.de



Carola Darchinger
Kordinatorin ELTERN TALK
Telefon 08092 85079 17
eltern-talk@kbw-ebersberg.de



Sandra Löbl
Kordinatorin wellcome
Telefon 08092 85079 14
ebersberg@wellcome-online.de



Jennifer Becker
Kordinatorin KBWdigital
jbecker@kbw-digital.net



Sandra Bieber
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit
Telefon 08092 85079 0
oeffentlichkeitsarbeit@kbw-ebersberg.de



Marika Stadler
Teamassistentin
Telefon 08092 85079 14
info@kbw-ebersberg.de



Andrea Maier
Verwaltung
Telefon 08092 85079 0
info@kbw-ebersberg.de



Claudia Bichlmaier
Buchhaltung
Telefon 08092 85079 15
buchhaltung@kbw-ebersberg.de



Karin Heilbrunner
Buchhaltung
Telefon 08092 85079 15
info@kbw-ebersberg.de



Olivia Mandel
Referentin für Pressearbeit
Telefon 08092 85079 0
presse@kbw-ebersberg.de



HILFREICHE ANSPRECHPARTNER

KLEE – Konflikte lösen Ebersberg
klee@kbw-ebersberg.de
Telefon 08092 850913

Ehe-, Familien- und Lebensberatung der
Erzdiözese München und Freising
Beratungsstelle Ebersberg
85560 Ebersberg • Sieghartstraße 27
Telefon 08092 22218

Beratungsstelle Frauennotruf Ebersberg
85560 Ebersberg • Bahnhofstraße 13a
Telefon 08092 88110

Caritas-Zentrum Ebersberg
85567 Grafing • Bahnhofstraße 1
Telefon 08092 2324130

Caritas-Zentrum Markt Schwaben
85570 Markt Schwaben • Färbergasse 32
Telefon 08121 22070

Christophorus Hospizverein Ebersberg e.V.
85560 Ebersberg • Ignaz-Perner-Str. 9
Telefon 08092 256985

BILDRECHTE

Nachfolgend alle Urheber*innen der verwendeten Bilder von links oben nach rechts unten:

Titel:	sonyakamoz	Seite 26:	bondarillia
Seite 2:	fotofabrika	Seite 28:	Monkey Business
Seite 4:	glenn-carstens-peters, Valeriia, pressmaster, bondarillia, Monkey Business, nordantin, Daniel Assmann Photography	Seite 29:	Platoo Studio
Seite 6:	glenn-carstens-peters	Seite 30:	nordantin
Seite 16:	Valeriia, PRI	Seite 34:	Tryfonov, Lars Johansson
Seite 20:	pressmaster	Seite 35:	st1909
Seite 22:	Elisabeth Reyna Alvarez	Seite 36:	Joe (Pixabay)
Seite 24:	Brebca, jopic	Seite 41:	mandu77
Seite 25:	highwaystarz	Seite 42:	Daniel Assmann Photography
		Seite 44:	may1985
		Seite 47:	pictworks
		Rücken:	sonyakamoz



WIR ÜBER UNS

wertorientiert . bilden

Wir stehen für Kompetenz

Wir vom Kreisbildungswerk Ebersberg stehen seit 50 Jahren für Kompetenz rund um die Erwachsenenbildung. Unser Programm bietet vielseitige Bildungsangebote, die zur Wertorientierung beitragen. Die Familienbildung ist dabei ein fester Bestandteil unserer Arbeit. Unsere Eltern-Kind-Programme beinhalten ganzheitliche Angebote für Familien im gesamten Landkreis Ebersberg. Wir freuen uns, wenn Sie in unserem Programm vieles entdecken, was Ihnen und Ihrer Familie wertvoll erscheint.

Wir sind Bildungsträger

Das Katholische Kreisbildungswerk Ebersberg e.V. (KBW) ist ein lebendiger, eigenständiger Teil der Kirche. Wir sehen uns als regionalen Bildungsträger und Dienstleister für den Landkreis Ebersberg. Mit unseren Angeboten bieten wir qualifizierte Erwachsenen- und Familienbildung.



Das Kath. Kreisbildungswerk Ebersberg e.V. ist Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft Katholische Erwachsenenbildung in der Erzdiözese München und Freising e.V. (KEB München und Freising). Hier arbeiten alle freien Träger, Bildungshäuser und weitere kirchlichen Einrichtungen zusammen, die kontinuierlich Katholische Erwachsenenbildung anbieten, um gemeinsam ein qualifiziertes Angebot zu gewährleisten und Synergieeffekte zu erzielen. Die KEB München und Freising (www.keb-muenchen.de) stellt Katholische Erwachsenenbildung in kirchlicher, politischer, fachlicher und gesellschaftlicher Öffentlichkeit und gestaltet innovative Projekte, die zur Profilierung und Weiterentwicklung der kirchlichen Erwachsenenbildung führen. Das Kath. Kreisbildungswerk Ebersberg e.V. ist zudem Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft für Katholische Erwachsenenbildung in Bayern e.V. (KEB Bayern).

Wir finden wichtig

Bildung ist ein wichtiger Prozess des Lernens und der Orientierung. Gerade in Zeiten einer sich immer schneller wandelnden Welt ist es uns ein Bedürfnis, schwerpunktmäßig unsere Angebote zu wertorientierten Themen zu setzen. Kommen Sie mit uns auf Entdeckungsreise. Wir greifen aktuelle Geschehnisse und die damit verbundenen Herausforderungen auf und unterstützen Menschen auf der Suche nach kompetenten Antworten des Lebens.

Wir sind Netzwerkpartner

Als Netzwerkpartner arbeiten wir mit verschiedenen Kooperationspartner*innen und Ehrenamtlichen zusammen. Uns ist es ein Anliegen, Ehrenamtliche durch Fortbildungen für ihre Aufgaben zu stärken und zu unterstützen. Als Netzwerkpartner schauen wir über den Tellerrand hinaus, befassen uns mit aktuellen Themen und verknüpfen unsere Kompetenz mit starken Partner*innen aus der Region. In vielen Projekten schätzen wir die Zusammenarbeit und den Austausch mit unseren Mitgliedern und Kooperationspartner*innen.

Wir verantworten und gestalten Bildung für Sie

Vorstand

1. Vorsitzender
Hubert Schulze
Ebersberg
Telefon 08092 823169
hschulze@kbw-ebersberg.de

2. Vorsitzende
Diemut Genal
Zorneding
Telefon 08106 23380

Geschäftsführender Ausschuss

Anton Beer • Forstinning
Sylvia Huber • Steinhöring
Josef Riedl (Dekan) • Ebersberg
Elisabeth Röckl-Larasser • Ebersberg
Johannes Schwarzer (stellvertr. Dekanatsvorsitzender) • Glonn
Johanna Steinleitner • Vaterstetten
Anita Thiel • Anzing

Mitglieder

alle Pfarreien im Landkreis Ebersberg • Bund der Deutschen Katholischen Jugend • Caritas • Kath. Arbeitnehmerbewegung • Kath. Deutscher Frauenbund • Kath. Erziehergemeinschaft • Kath. Frauengemeinschaft Deutschlands • Kath. Landvolkbewegung • Kolping • Christophorus Hospizverein Ebersberg e.V.

Kooperations- und Netzwerkpartner

Landratsamt Ebersberg • Kreisjugendamt Ebersberg • Team Demografie im Landratsamt Ebersberg • Kommunen im Landkreis • Fachstellen im Erzbischöflichen Ordinariat München (EOM) • Evangelische Kirchengemeinden im Landkreis • Kindertagesstätten und Schulen im Landkreis • Bildungswerke in der Diözese München und Freising • Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ebersberg-Erding • Einrichtungsverband Steinhöring (EVS) • Malteser Hilfsdienst • Berufsbildungswerk St. Zeno • Jugendhilfe Schloss Zinneberg • VHS im Zweckverband Kommunale Bildung • VHS Vaterstetten • Museum Wald und Umwelt • Gemeinde-, Stadt- und Pfarrbüchereien im Landkreis • Kreisklinik Ebersberg • Sozialpsychiatrische Dienste Ebersberg (SPDI) • Pflegestützpunkt des Landkreises Ebersberg • Förderwerk Senioren Wohn- und Pflegeheim Grafing e.V. • Alzheimer Gesellschaft Ebersberg e.V. • Verwaiste Eltern und trauernde Geschwister München e.V. • Seniorenbeiräte und -beauftragte im Landkreis • Kreisjugendring Ebersberg • Katholische Jugendstelle im Landkreis Ebersberg • Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern e.V. • Caritas-Zentrum Ebersberg • AWO • Schwangerenberatung Ebersberg • Ehe-, Familien- und Lebensberatung Ebersberg • Frauennotruf Ebersberg • Bündnis Bunt statt Braun • Respekt at Poing • Seite an Seite e.V. • Arrival Aid • Ausländerhilfe e.V. • DaMigra • Verein „Aktive Bürger“ Vaterstetten • Startklar Soziale Arbeit Oberbayern, Regionalbüro Ebersberg • AK Energiewende Vaterstetten • Energieagentur Ebersberg München • Transition Town Initiative Grafing • Bayerischer Landessportverband • Kunstverein Ebersberg • Ebersberger Stadtführer • Selbsthilfe Ebersberg • Huberkraft-Mediation • Stelle für Gemeinwesenmediation München (SteG)

WIR SAGEN DANKE

für die freundliche finanzielle Unterstützung
und die gute Projekt-Kooperation

WOCHEN DER BÜCHEREI



PATENPROJEKT



SENIORENTHEMENTAGE



WELCOME



GEMEINWESENMEDITATION / KLEE



WOCHEN DER TOLERANZ



KBWdigital



WIR SAGEN DANKE

für die freundliche finanzielle Unterstützung
und die gute Projekt-Kooperation

DAUERBRENNER



HAUS DER FAMILIE



EKP



ELTERNTALK



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales



Bayerisches Staatsministerium für
Gesundheit und Pflege



IMPRESSUM

Herausgeber:
Katholisches Kreisbildungswerk Ebersberg e.V.
Pfarrer-Bauer-Straße 5 | 85560 Ebersberg
info@kbw-ebersberg.de
www.kbw-ebersberg.de
Telefon +49 8092 85079 0

Verantwortlich für den Inhalt:
Andrea Splitt-Fischer

Redaktion:
Andrea Splitt-Fischer, Sandra Löfl, Bernadette Althoff, Janika
Gaßner, Jennifer Becker, Carola Darchinger, Sabine Hofmann

Produktion:
Peschke Solutions GmbH
Humboldtstraße 6 | 85609 Aschheim
Tel. +49 89 42 770 0
www.peschkesolutions.de

Auflage:
3500 Stück

Design, Satz und Layout:
Letter & More – Grafik, Layout und Design
Anja Schuster
Hesselfurter Str. 10 | 85567 Grafing
Telefon +49 8092 851286
info@letterandmore.de | www.letterandmore.de

Lektorat:
München Lektorat – Anna Singer
Melakstraße 11a | 85567 Grafing
Telefon +49 8092 854622
www.muenchen-lektorat.de

Rechte:
Die vorliegende Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung der Texte und Abbildungen, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Kath. Kreisbildungswerkes Ebersberg e.V. urheberrechtswidrig und daher strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.





Kath. Kreisbildungswerk
Ebersberg e.V.
Pfarrer-Bauer-Straße 5
85560 Ebersberg

Telefon +49 8092 85079 0
info@kbw-ebersberg.de
www.kbw-ebersberg.de